

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

115 (18.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064266)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von **RM. 2,25** ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu **RM. 2,25** frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büros, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 115.

Sonntag, den 18. Mai 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird, einer Einladung des Grafen zu Dohna entsprechend, sich von Königsberg nach Brückelwitz begeben, um auf den Besitzungen desselben an den dort gegenwärtig stattfindenden großen Jagden theilzunehmen. Erst am 23. d. M. früh dürfte der Kaiser hier wieder eintreffen, um noch an demselben Tage die große Frühjahrsparade über die verschiedenen Truppenteile des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde abzuhalten. — Kaiserin Friedrich wird diesen Sommer eine Reise nach Athen unternehmen, wo man in der königlichen Familie einem freudigen Ereignis entgegenfieht. Während der Abwesenheit der Kaiserin werden die Prinzessinnen Victoria und Margarethe bei ihrer Großmutter, der Königin von Großbritannien, verweilen.

Der Premierleutnant Fehr v. Gravenreuth, Stellvertreter des kaiserlichen Kommissars für Ostafrika ist mit Urlaub hier angekommen.

Die „Nationalztg.“ ist in den Besitz einer Anzahl hervorragender Mitglieder der nationalliberalen Partei übergegangen und wird als Aktiengesellschaft weitergeführt. Einer der Hauptbetheiligten soll der Abgeordnete Hammacher sein. Von den beiden bisherigen Hauptredakteuren ist Herr Dernburg ausgeschieden, während Herr Köbner, welcher schon seit einer Reihe von Jahren die politische Leitung führte, Chefredakteur wird.

Berlin, 16. Mai. Der Bundesrath überwiegt den Antrag, betr. die Errichtung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. den Ausschüssen für Handel, Verkehr und für Rechnungsweisen und nahm von der Vorlage, betr. die weitere Sammlung von Aktenstücken über Ostafrika Kenntnis.

Hamburg, 15. Mai. Im Laufe des Abends wurden die Exzesse in der Steinstraße ernster als gestern und vorgestern. Die Polizei erwies sich ziemlich machtlos und schlug fortgesetzt mit blauer Waffe auf die Menge ein. Viele Verwundungen sind zu verzeichnen, die aber meistens Unschuldige betroffen haben. Die Exzesse erstreckten sich bereits auf weitere Stadttheile. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Königsberg, 15. Mai. Der bei der Galatafel am Mittwoch angekommene Prinz von Preußen hat folgenden Wortlaut: „Es war schon längst die Absicht der Kaiserin und die Meine, hierher zu kommen, um die Provinz zu begrüßen. Ich freue mich deshalb um so mehr, daß ich jetzt die Gelegenheit habe, Sie hier zu sehen, seien Sie mir alle herzlich willkommen in diesen Räumen, die schon manches von unserer Geschichte gesehen haben und davon erzählen können. Für uns Könige von Preußen ist diese Provinz von ganz besonderer Bedeutung und es zieht uns ganz besonders hierher nach der alten Stadt Königsberg; ist doch hier die Wiege des Königthums Preußen, stammt doch die Erhebung und die Wiedererstarbung des niedergeworfenen Vaterlandes von hier, sind doch hier die Tugenden aushaltender Treue, der Hoffnung auf bessere Zeiten, des Festhaltens in der Liebe zu dem angestammten Königshause köstlich erblüht. Ich für meine Person hänge ganz besonders an der Provinz, denn viele Ihrer Söhne sah ich; in meinem militärischen Leben habe ich sie in den verschiedensten Kommandoverhältnissen unter mir gehabt, tüchtigere Soldaten habe ich selten gesehen, tüchtigere Männer auch in höheren Stellungen nicht gefunden. Die Provinz ist nach meiner Ueberzeugung die Säule des Vaterlandes, eine Quelle für die Entwicklung des Königreichs Preußen. Die große landwirthschaftliche Bevölkerung, die hier in dieser Provinz ihre strebsamen Arbeiten und ihr förderliches Wirken vollzieht, ist der Boden, aus dem wir unsere Kraft schöpfen und ich halte es für meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß für diese Landbevölkerung gesorgt und daß sie gestärkt und erhalten werde; das werde ich thun, so lange ich regiere. Ich erhebe mein Glas und trinke auf die Wohlfahrt und das Gedeihen der Provinz Ostpreußen. Möge sie sich fortwährend erheben und möge sie sich fortwährend blühen, möge sie verschont bleiben von Krieg und Kriegszustand. Sollte es aber nach Gottes Rathschluß mir auferlegt sein, mich meiner Haut zu wehren und meine Landesgrenzen zu verteidigen, so wird Ostpreußens Schwert nicht minder scharf dem Feinde mitspitzen, wie es dies im Jahre 1870 that. Ich erhebe mein Glas und trinke es auf das Wohl der Provinz. Sie lebe hoch! hoch! hoch!“

Königsberg, 15. Mai. Mit Eintritt der Dunkelheit begann gestern die Illumination, bei welcher ein hier noch nie gesehener Glanz entfaltet wurde. Aus allen Fenstern strahlte Kerzenlicht. Viele, auch Privatgebäude, erglänzten in kunstvollster Gasbeleuchtung und waren herrlich decorirt. Besonders stach eine vom Bildhauer Professor Neusch modellirte Gruppe vor der Kunstakademie in der Königsstraße hervor, welche den Kaiser, von der Stadt Königsberg mit Palmen geschmückt, darstellte. Um halb 10 Uhr setzte sich vom Königsgarten aus der mächtige Fackelzug der Studenten in Bewegung unter Vorantritt eines kostümirten Musikcorps unter Theilnahme von Verbindungs- und Nichtverbindungsstudenten. Im Schloßhof nahm der Zug rechts vor den kaiserlichen Fenstern Aufstellung und marschirte sodann links auf. Der Kaiser in der weißen Gardes du Corps-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und die Kaiserin mit funkelndem Diadem auf dem Haupte und ebenfalls mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens grüßten huldvollst zum Zeichen des Dankes unaufhörlich in den Schloßhof hinab. Nachdem die Fanfare von Lobengrin verklungen war, brachte Referendar Rutke das Hoch auf die Majestäten aus, in welches sämtliche Theilnehmer des Zuges begeistert eintraten. Je drei Vertreter des S. C. und des D. C., sowie je ein Vertreter vom Verbande der akademischen Korporationen und vom Verein deutscher Studenten begaben sich darauf

zu den Majestäten, welche ihren Dank für die Huldigung aussprachen. Der Kaiser unterhielt sich in huldvollster Weise mit den einzelnen Vertretern und entließ die Deputation mit herzlichem Händedruck. Während des Empfanges brachte der Verein der Wiederfreunde eine Serenade dar.

Königsberg, 15. Mai. Der Feldgottesdienst fand heute Vormittag 11 Uhr bei dem prächtigsten Wetter auf dem Herzogsader statt. Nach Beendigung desselben begab sich der Kaiser nach der Universität zur Feier der 400. Wiederkehr des Geburtstages des Herzogs Albrecht, des Gründers der Albertina. Die Aula prangte im festlichen Schmuck. Gegen 1 Uhr fuhren die Majestäten vor und wurden von dem Rektor, dem Kurator und den Dekanen der Universität empfangen und unter den Klängen des Priestermarsches aus der „Zauberflöte“ in die Aula geleitet. Sie nahmen zuerst auf Zantoulls mitten in der Aula Platz und hörten alsdann stehend den Gesang „Lobe den Herrn meine Seele“ an. Die Festrede hielt Professor Prutz über Herzog Albrecht. Nachdem die Majestäten sodann noch einige Zeit sich in huldvollster Weise mit dem Rektor und dem Prorektor Professor Dr. Prutz unterhalten hatten, begaben sie sich in das festlich geschmückte Senatszimmer, um dort die Gemälde der Hohenzollern in Augenschein zu nehmen; besonders lange Zeit verweilte der Kaiser vor dem Bilde, welches seinen Vater im Ornat des Rektors Magnificus darstellte. Hier nahm der Kaiser auch die Inschriftion des Kronprinzen mit folgenden Worten vor: „Ego Guillelmus Imperator Rex hodie filium carissimum, heredem monarchiae in numerum civium academicorum recepi. Die 15 Mensis Maji.“ Dann verabschiedeten sich die Allerhöchsten Herrschaften von dem Rektor Professor Bezzenberger, welcher in der Halle der Universität ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, in welches das auf dem Königsgarten zahlreich anwesende Publikum enthusiastisch einstimmt.

Marionwerder, 14. Mai. Unter der Beschuldigung einer Majestätsbeleidigung wurde der Regierungsekretär Voigt hieselbst heute verhaftet.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung über die Militärvorlage fort. Erster Redner war der sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht, welcher zwar den Militarismus und die steigende Vermehrung der Militärmacht bekämpfte, sich aber doch möglichst Mäßigung befleißigte. Die sozialen Aufgaben des Staates solle man nicht suchen, meinte er, wenn fortwährend noch die Aufwendungen für das Heer erhöht würden; die Schwierigkeiten der neuen Regierung erkenne er an. Die Verrücktheit Bismarcks und seines Systems empfinde das Land wie eine Erlösung; das von ihm geschaffene Sozialstengesez werde kluglos zu Grabe getragen. Man rüste im Innern ab, möge man bald auch nach Außen abrüsten. Der Abg. von Nordorf meinet sich zunächst unter großer Unruhe der Linken gegen die Behauptung des Vorredners, daß das Volk den Sturz des Fürsten Bismarck mit Jubel begrüßt habe. Die Mehrheit des deutschen Volkes denke anders und werde dem Fürsten Bismarck niemals vergessen, was es ihm an Einheit, Freiheit und Macht zu danken habe. Im Uebrigen bekämpfte der Redner wesentlich die Ausführungen Payer's und Liebknecht's. Auch der Abg. Dr. Hänel (deutsch-freie) beginnt mit einer Sympathie-Erklärung für den Fürsten Bismarck; obgleich er ein Gegner der inneren Politik des Fürsten stets gewesen, würde er unehrlich gegen sich selber sein, wenn er nicht die großen Verdienste Bismarcks um unser Vaterland rückhaltlos anerkennen wollte. Auch in seinen weiteren Ausführungen polemisiert der Redner gegen Liebknecht, weist den Vorwurf der Liebedienerei gegen Rußland zurück und weist auf der französischen Demokratie Buzkerei um die Gunst der Russen hin; in Bezug auf die im Grunde friedlichen Gefinnungen Frankreichs, die Liebknecht gepriesen, erinnere er ihn daran, daß, wie heute die Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen, in früheren Jahren die Eroberung der natürlichen Grenze das Lösungswort gewesen. Zum Schluß bespricht Dr. Hänel die Verklärung der Dienstzeit. Hierauf nimmt der Reichstanzler v. Caprivi das Wort; die auswärtige Politik streift er freilich nur kurz; er habe keine Veranlassung, hierin von dem Wege seines Vorgängers abzuweichen, vielmehr sei die Erbschaft, die er von demselben übernommen, im Gegensatz zu den Behauptungen Liebknechts die denkbar glücklichste und durchaus befriedigend. Bezüglich der von Nordorf erwähnten Broschüre „Videant consules“ erklärt er die Annahme, daß dieselbe einen tieferen politischen Einblick verrathe, nach seiner Kenntnis der Akten des auswärtigen Amtes für durchaus unzutreffend. Das Verlangen nach einem Reichsfinanzminister erscheint ihm überflüssig, von einem planlosen Arbeiten zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Kriegsminister könne nicht die Rede sein. Einer Reduktion der Dienstzeit auf zwei Jahre widerstrebe er sowohl mit Rücksicht auf die erhöhten Anforderungen an den Soldaten als aus Gründen der Disziplin aufs Entschiedenste. Wenn die allgemeine Dienstpflicht durchgeführt sei, würde es wohl auch möglich sein, von dem Septennat abzugehen; nach seiner Meinung dürfte sich mit Rücksicht auf die alle fünf Jahre erfolgende Volkszählung eine Feststellung der Präsenziffer auf fünf Jahre empfehlen. Die Vorlage wurde hierauf an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

### Ausland.

Wien, 15. Mai. König Milan von Serbien, der am Dienstag Abend aus Paris hier eingetroffen ist, wird von hier aus direkt nach Belgrad reisen.

London, 13. Mai. Die von Stanley einem Vertreter des „Manchester Guardian“ gegenüber gemachten, für die Deutschen und ihre Kolonisationsbestrebungen höchst anerkennenden Aeußerungen erregen hier großes Aufsehen. — Vom Major Wismann spricht Stanley geradezu begeistert. Wismann müsse und werde über alle Schwierigkeiten siegen und die Pläne seiner Regierung verwirklichen. „Wenn ich an seiner Stelle wäre“, äußerte er, „würde ich handeln wie er handelt, und alle Engländer, ohne einen Schuß abzugeben, durch die Gewalt der Umstände aus der deutschen Sphäre, wie sie auch immer abgegrenzt werden mag, vertreiben. Ich wünsche Wismann allen Erfolg.“

London, 13. Mai. In der Gullshalle überreichte der Lordmajor Stanley in einem prachtvollen Etui das Dokument über das Bürgerrecht von London. Stanley hielt sodann eine Rede, in der er die Haltung der englischen Presse tadelte, welche eine große Aktion Englands am Kongo und in Ostafrika verhindert habe. England hätte sowohl den Kongo als auch Ostafrika haben müssen, während Belgien jetzt den Kongo besitze und hundertprozentigen Nutzen daraus ziehe und die Deutschen den größten Theil von Ostafrika inne hätten. Stanley sprach sodann bewundernd von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm und hob die Thätigkeit Wismanns rühmend hervor, der übrigens nicht gegen Friedensvereine und eine verwehrlichte Presse zu kämpfen habe. Gegen Emins Eintritt in deutsche Dienste ließe sich nichts sagen, wenn zumal der Freibrief der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft es dieser nicht gestattete, Emin zu engagiren.

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Die Briefsendungen u. für S. M. Kreuzer „Aradne“ sind von heute ab bis auf Weiteres nach Sydney (Australien) zu dirigiren. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist gestern Abend in Cuxhaven eingetroffen. — Die Unt.-Kreuz. z. S. Kuischer und Kühne sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Riel, 16. Mai. Die Granitpyramide, welche dem bei Bagamoyo vor einem Jahre für die Ehre des Vaterlandes gefallenen Unterleutnant z. S. Schelle seitens seiner Kameraden zum pietätvollen Gedächtniß gestiftet wurde, ist jetzt von Herrn Müllenhoff vollendet. Auf dem etwa 2 m hohen Denkmale steht in goldenen Lettern die Inschrift: „Hier ruhet in Gott der Unterleutnant z. S. Max Schelle von S. M. Krz. „Schwalbe“; 24 Jahre alt, fiel er beim Sturm auf die besetzte Stellung bei Bagamoyo, Allen voran der erste im feindlichen Lager.“ Das Monument wird, wie das „N. Tgl.“ hört, demnächst nach Africa befördert werden.

Berlin, 16. Mai. Die Kreuzerfregatte „Leipzig“ ist gestern in Nagasaki angekommen und beabsichtigt am 18. Mai nach Shanghai in See zu gehen.

Berlin, 15. Mai. In einigen russischen Journalen ist dieser Tage über die Frage, ob der Kriegshafen von Sebastopol in der Bai von Streletsk, welche von Sebastopol nur 3,5 Kilometer entfernt liegt, oder aber in Theodosia, einer am Ausgange des Azowischen Meeres liegenden Stadt, angelegt werden soll, ein förmlicher Kampf entbrannt. Im Ministerrathe, welcher sich mit dieser Frage beschäftigte, waren die Meinungen getheilt: die eine Hälfte sprach sich zu Gunsten der Bai von Streletsk, die andere Hälfte für Theodosia aus. Unter solchen Umständen liegt die Entscheidung der Frage nunmehr beim Kaiser, wie dies gebräuchlich ist, wenn die Ansichten der Minister in einer Staatsangelegenheit auseinandergehen und sich die Waage halten. Hingegen hat der Reichsrath einem Antrage des Finanzministers zugestimmt, wonach für eine Verbesserung des Hafens von Batum eine Summe von 2 Millionen Rubel verwendet werden soll.

### Sofales.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Der Marine-Intendant, Geh. Admiralsrath Domeier, ist von seiner Dienstreise nach Berlin zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Dem Marine-Ober-Zahlmeister a. D. Richter zu Berlin, bisher von der Marinestation der Nordsee, ist der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Die Verkehrseinnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittlung: Im April 1890 363 478 Mk., im April 1889 355 694 Mk. Mehreinnahme 1890 7784 Mk. Vom Januar bis ultimo April 1890 1 311 366 Mk., bis April 1889 1 237 867 Mk. Mehreinnahme 1890 73 499 Mk. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: Im April 1890 67 437 Mk., im April 1889 62 817 Mk. Mehreinnahme 1890 4 620 Mk. Vom 1. Januar bis ultimo April 1890 232 105 Mk., bis April 1889 219 837 Mk. Mehreinnahme 1890 12 268 Mk.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Die mit Rebolvern (Modell 1883) ausgerüstete Fußgendarmerie soll dieselben in allernächster Zeit bei den gewöhnlichen Patrouillenengängen anstatt der Gewehre benutzen; letztere sollen nur bei außerordentlichen Fällen getragen werden.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Die Kapelle der II. Matrosendivision wird morgen im Park ein Konzert abhalten.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Ein in der Umgegend angelegener früherer Geschäftsmann hatte seine in hohem Alter stehende Schwiegermutter vor mehreren Jahren zu sich genommen. Mithinliche Geschäftsverhältnisse brachten ihn aber so herunter, daß seine Liegenhaften zwangsweise verkauft werden mußten. Selbst nun in Noth und Elend wollte er die Unterhaltung seiner Schwiegermutter der Gemeinde übertragen und wählte hierzu einen eigenthümlichen Weg. Er lud nämlich seine Schwiegermutter auf den

Wagen und fuhr mit derselben zum Ortsvorsteher, setzte in dessen Abwesenheit seine hoch in den 80er Jahren stehende Schwiegermutter auf die Straße vor die Thür und fuhr seiner Wege.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Hüsterfeld, 16. Mai.** In unserem Hafen fängt es an, etwas rege zu werden, 1 Holzschiff von Norwegen (Krageroe) kommend, ist im Börsen begriffen, 1 Schiff ladet Hafer nach Blumenthal, auch ist der Torfmangel befestigt, indem 2 Schiffe mit Torf eingetroffen sind, 1 Schiff mit Stückgütern von Bremen und 1 mit Kartoffeln von Grünendeich werden dieser Tage eintreffen. (G.)

**h Sengwarden, 16. Mai.** Heute fand bei Hhens Gasthause eine Nachführung von Stieren statt; zu derselben hatten sich 21 Stück eingefunden, wovon 18 Stück angeführt, 2 abgeköhrt und 1 bis zur Hauptführung zurückgeführt wurde.

**Kurich, 14. Mai.** Ueber die Verhandlungen der Landrechnungs-Versammlung wird in der „Dff. Z.“ weiter berichtet: Den ersten Berathungsgegenstand der 2. Sitzung bildete die Petition wegen der neuen Eisenbahnbauten Leer-Kurich-Wittmund und Anschluß der Krumhörn an die ostfriesische Küste. Tannen bemerkte bezüglich der geschäftlichen Behandlung, daß die Stände sich heute nur mit der in der letzten Landrechnung beschlossenen Petition zu befassen hätten. Ober-Bürgermeister Fürbringer-Emden ist nicht gegen die Bahn, falls diese über Simonswolde nach Niepe geführt wird. Herrmann befürwortet eine Eisenbahnverbindung von Oederum über Simonswolde, Fhlwersch nach Kurich, welche den Verkehrsbedürfnissen mehr entsprechen würde, als eine Sachbahn Emden-Niepe. Bürgermeister Weder hält im Interesse des alten Amtes Ems einen Anschluß in Burhase anstatt Wittmund für wünschenswerth. Hartmann plaidirt für die direkte Linie nach Wittmund, da namentlich das alte Amt Friedeburg und auch Wilhelmshaven zu berücksichtigen wären, also die Interessen einer zahlreichen Bevölkerung dabei in Frage ständen. Graf Wedel II. tritt dieser Ansicht bei. Tannen hält es jetzt nicht für geboten, die Detailfragen hier näher zu erörtern, da man noch gar nicht wisse, wie die königliche Staatsregierung zu dem projectirten Bahnanbau sich verhalte. Spezielle Wünsche bezüglich der Richtung könnten später immer vorgebracht werden. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen, und nach Ablehnung der Anträge Herrmann, Georgs u. beschlossen, die vorliegende Petition namens der Stände, von 9 Mitgliedern unterschrieben, durch Vermittelung des Landschafts-Kollegiums an den Minister der öffentlichen Arbeiten einzureichen. Tannen empfiehlt angeichts des nahe bevorstehenden Schlusses des Landtags, jezt nur dem Minister die Petition zuzustellen, mit der Absendung derselben an den Landtag bis zur nächsten Session zu warten. In Betreff des Antrags Fürbringer beauftragten Stände, das Landschafts-Kollegium in einem besonderen Schreiben, dem Minister die Herstellung einer Eisenbahn von Emden-Simonswolde-Niepe zum Anschluß an die projectirte Linie Kurich-Leer zu empfehlen. Der nächste Punkt betrifft den Antrag des Landschafts-Kollegium: Stände beschließen, einen landschaftlichen Inspektor, mit dem Wohnsitz in Kurich, anzustellen, welchem die Revision der Gebäude-Zagen, die Ueberwachung der Brandschäden-Abschätzungen und die periodische Untersuchung der Feuerungs-Anlagen in den versicherten Gebäuden von Societätswegen übertragen wird. Die Besoldungs- und Reisekosten tragen die beiden Societäten je zur Hälfte. Das Landschafts-Kollegium wird beauftragt, für den Inspektorposten eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen, über die Höhe der Besoldung und der Reisekosten Bestimmung zu treffen und die Genehmigung zu dem ständischen Beschlusse bezw. die Bestätigung der Wahl des Inspektors seitens der Oberbehörden zu erwirken. Oberbürgermeister Fürbringer äußert seine Bedenken gegen die Anstellung eines Inspektors, da die Geschäfte selbster durch die beeidigten Taxatoren bestiedigend wahrgenommen wären. Es ständen leicht Reibungen zwischen diesem Beamten und den betr. Obergkeiten zu befürchten. Auch würde die landschaftliche Brandkasse dadurch mit der Ausgabe für den Inspektor belastet. Voets giebt anheim, den betr. Beamten nicht definitiv anzustellen, und beantragt, vorläufig die Stelle auf 5 Jahre zu besetzen. Dieser Antrag wird angenommen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft einen Antrag des Vorstandes des ostfriesischen Kriegerbundes wegen Herstellung eines Denkmals für den Kaiser Wilhelm. Dieser Antrag wird vom Oberbürgermeister Fürbringer warm befürwortet. Stände beschließen in Uebereinstimmung mit dem Landschafts-Kollegium, daß sie event. wohl geneigt, für ein solches Denkmal einen angemessenen Beitrag zu leisten, im gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit, die noch nicht genügend geklärt sei, jedoch eine abwartende Stellung einzunehmen für angezeigt hielten. Diefelben beauftragten das Landschafts-Kollegium, den Vorstand des Kriegerbundes dahin zu bescheiden. Nachdem damit die Berathungsgegenstände erschöpft, wird die diesjährige Landrechnungs-Versammlung geschlossen.

**\* Oldenburg, 16. Mai.** Die diesjährige Lehrerverammlung wird zu Pfingsten in Elsfleth abgehalten.

**Emden, 12. Mai.** In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurde die eine der beiden großen beim Neuportsiel stehenden Almen während des Gewitterssturmes umgeweht.

**Stollham, 12. Mai.** Der Verkehr nach Ewarden hat in den letzten Wochen sich sehr gehoben und nicht selten kommt es vor, daß Passagiere mit einem Bodplatz vorlieb nehmen müssen, um nur mit dem Linienwagen vorwärts zu kommen.

**Nordenham, 15. Mai.** Die Arbeiten an den für die Schnell-dampfer des Norddeutschen Lloyd bestimmten Piers werden mit größtem Eifer betrieben. Täglich treffen von Gruppenbüren resp. Reihholz bei Hude zwei Eisenbahnzüge mit Lehm und zwei mit Sand ein. Etwa 100 Arbeiter schaffen die Ladungen in die auszufüllenden Vertiefungen; andere arbeiten an der theilweisen Befestigung des Nordtheiles. Die Piers sollen aus eingerammten Eisenpfählen hergestellt werden, welche aus alten Eisenbahnschienen zusammengesetzt werden. Die Bearbeitung derselben hat die Eisenschmiede übernommen; ganze Haufen sind bereits zum Einrammen fertig. Vor einigen Tagen ist ein Schuppen gebaut worden, in welchem eine Dampfmaschine, die zum Betriebe von 8 Bohrmaschinen dienen soll, aufgestellt gefunden hat. Neben dem Personenpier werden eine Anzahl Boote mit hohen Stellagen versehen, welche beim Einrammen der Eisenpfähle Verwendung finden werden. Das Einrammen geschieht dann später unter Benutzung der Wasserkrast. Gestern traf der erste Eisenbahnzug mit den außer den alten Eisenbahnschienen nöthigen Eisenteilen ein. Ueberall herrscht die regste Thätigkeit und bei Jedem, den man anredet, findet man fast ohne Ausnahme die festeste Hoffnung auf eine bedeutende Zukunft für Nordenham. Wie die B. Z. hört, soll das Lloydpier, welches sich nördlich von den bestehenden Anlagen in einer Länge von reichlich 300 Meter hinziehen wird, bis zum 1. August fertig gestellt sein.

**Geeftemünde, 17. Mai.** Ertrunken ist am 8. d. Mts., als er bei Blegen mit einem Boote fischte, der auch hier und in den Nachbarorten von den Wochenmärkten u. sehr bekannte Butterhändler Dietrich Anton Menken aus Blegen. Gestern wurde seine bisher vergeblich gesuchte Leiche vom Brater Loofensdamer in der Wejer treibend aufgefunden. (R. Z.)

**Stade, 16. Mai.** Am 2. Pfingstfeiertag, den 26. d. Mts. wird unter der Leitung des bisherigen Dirigenten, Herrn Adolph

de Nolte, das diesjährige Sommertheater in Stubbe und Peters Tivoli wieder eröffnet werden.

**Bremen, 6. Mai.** Der Dampfer „Jovelle“, Kapl. Högemann, wird eine auf zwei Tage berechnete Luftfahrt nach Norderey machen. Der Dampfer „Lachs“, Kapl. Meyerdiels, fährt an jedem Pfingsttage nach dem Nothen Sande und zurück. Der Dampfer „Willkommen“, Kapl. Freese, macht Pfingsten eine Luftfahrt nach Helgoland. — Die Egl. Eisenbahndirektion zu Hannover macht bekannt, daß am 23. Mai eine Pfingstsonderfahrt nach Berlin stattfinden wird, während auf den 25. Mai eine solche Fahrt nach Kassel angelegt ist.

**Hannover, 16. Mai.** Beim Kahnfahren auf der Ihme ertrank am Mittwoch ein 18jähriger Primaner.

**Hannover, 15. Mai.** Se. Exz. der Herr Oberpräsident von Bannigen ist vorgestern Nachmittag 3 3/4 Uhr von Berlin nach hier zurückgekehrt. — Der Konsistorialpräsident und Direktor des königlichen Provinzial-Schulcollegiums, Dr. Hermann Nautenberg, ist gestern Vormittag nach langem schweren Leiden im Alter von 74 Jahren verstorben. (H. C.)

**Hildesheim, 15. Mai.** Für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Hildesheim ist soeben eine Polizeiverordnung erlassen, welche den Radfahrern erhebliche Beschränkungen und Vorsichtsmaßregeln auferlegt. Die Radfahrer dürfen von jezt an nur die zum Reiten und Fahren bestimmten Straßen und Wegeheile benutzen; das Befahren der Fußwege und Promenaden ist ihnen verboten. Inwiefern öffentliche Plätze mit Velocipeden befahren werden dürfen, bleibt den Bestimmungen der Ortsbehörden überlassen. Innerhalb der Ortschaften, insbesondere beim Passiren enger Straßen, an Straßenkreuzungen, beim Einbiegen in eine andere Straße oder in Thorwege muß langsam gefahren werden, allen entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern und Fußgängern ist weit auszubiegen, auch hat der Radfahrer sofort abzusteigen, wenn Pferde scheu oder unruhig werden. Jedes Velociped ist mit helltönender Glocke und in der Dunkelheit — die Zeit ist genau präcisiert — auch mit hellbrennender Laterne zu versehen. Will ein Radfahrer an einem Fuhrwerk, Reiter oder Fußgänger von hinten vorbeifahren, so muß er solches durch Glockenzeichen anfündigen. Wird hierbei ein Pferd scheu oder unruhig, so hat er alsbald das Tempo zu verkürzen und darf an dem Pferde nur mit Bewilligung des Führers vorbeifahren; strebt ein Fuhrwerk oder Reiter dem Radfahrer voraus, so darf letzterer das durch Beschleunigung seiner Fahrgeschwindigkeit oder auf andere Weise nicht hindern. Mehrere Velocipede dürfen, dem „H. C.“ zufolge, nur insoweit nebeneinander fahren, als der Verkehr das zuläßt. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Geldstrafen bis 60 Mk. geahndet; den Ortsbehörden ist gestattet, wenn erforderlich, noch weiter einschränkende Maßnahmen zu treffen.

### Vermishtes.

— Der Bismarck-Commer, welchen die Studierenden der Berliner Universität zur nachträglichen Feier des 75. Geburtstages des Kanzlers im Saale der Brauerei im Friedrichshain veranstaltet hatten, nahm einen wohl gelungenen Verlauf. Der festliche Raum war reich geschmückt, auf der Bühne standen die Wästen der drei Kaiser und davor die des Fürsten Bismarck; von der Mittellogge hing das prächtige Univeritätsbanner herab. Die Studentenschaft hatte sich überaus zahlreich eingefunden, nur die Korps waren fern geblieben.

**Konstantinopel, 15. Mai.** Auf der Domäne Djedil und im Dorfe Vellek in der Nähe Bagdads sollen von 13 verdächtig erkrankten Personen 6 gestorben sein. Die Anzeichen deuten auf Cholera hin.

**Tomsk, 16. Mai.** Die Unterstadt ist durch Ueberschwemmung, die Dorsjabt durch Feuerbrand zerstört worden und 30 Menschen sind umgekommen.

— Der bekannte Sportmann Oskar Dohlschlager ist am Sonntag gestorben. Es gab eine Zeit, in der Herr Dohlschlager eine dominirende Stellung auf dem deutschen Turf einnahm; auf den Höhen von Charlottenburg und in Hoppegarten wurde fast kein Rennen gelaufen, ohne daß die Dohlschlager'schen Farben vertreten waren. Vor mehreren Jahren hatte Herr Dohlschlager namentlich mit dem schwarzen Hengst „Padijschah“ die größten Erfolge, der Hengst gewann den Wiener Jubiläumspreis und brachte seinem Besitzer eine reiche Ernte. Auch in England sch Dohlschlager wiederholtlich seine Farben zum Siege getragen. Das Jahr darauf hatte Dohlschlager mit seinen Operationen auf dem Turf kein Glück mehr; „Padijschah“ wurde überall geschlagen, und die anderen Pferde erwiesen sich meistens auch als schlechte Ankäufe; der Dohlschlager'sche Stern erlosch.

**Wien, 15. Mai.** Die Grabstätte Anastasius Grün's in Thurn am Hart (Krain) wurde kürzlich gewaltsam erbrochen, der Sargdeckel geöffnet, der Leichnam des Dichters zerstückelt und nach Werthgegenständen gesucht. Daß es auf Raub abgesehen war beweist die Mitnahme der wertvollen Gruftlampe.

**Aus Rheinhessen, 14. Mai.** Während eines schweren Gewitters, das über der Gegend von Wöllstein niederging, wurde ein Lehrer aus Neu-Bamberg 10 Minuten vom Dorfe auf freiem Felde vom Blitz getroffen. Der Unglückliche konnte sich noch bis in seine Wohnung schleppen, wo er unter großen Schmerzen starb.

**Rom, 14. Mai.** In Avigliana slog die Nobel'sche Dynamitfabrik in die Luft. Ein Tode und Verwundete wurden gezählt.

— Ein Londoner Photograph hat dem Forscher Stanley für das alleinige Recht, ihn photographieren und die Photographien verkaufen zu können, die Summe von 1000 Pf. St. gezahlt.

**London, 13. Mai.** Das britische Segelschiff „Eliza Mary“, mit 61 Passagieren an Bord, gerieth auf der Fahrt nach Australien bei einer kleinen Insel des Archipels in die Gefahr, zu scheitern. 52 Passagiere sprangen ins Wasser und schwammen ans Ufer, wo sie von den Eingeborenen bis auf Einen, der zu dem Schiff zurückschwamm, in größtlicher Weise abgeschlachtet, geröstet und aufgespeist wurden.

— Ein Statistiker hat ausgerechnet, daß die zahlreichen Spinnereien, welche in Lancaster (England) existiren, eine so enorme Quantität Faden fabriziren, daß man, wenn man die Fabrikate eines einzigen Tages aneinander legte, einen Faden bekommen würde, welcher 7000 Mal die Erdkugel umfassen würde. Wollte man einen Faden haben, welcher von der Erde bis zum nächsten Fixstern reichen soll, so müßten die Produkte einer 400jährigen ununterbrochenen Arbeit sämmtlicher Spinnereien der genannten Grafschaft aneinander gelegt werden. Denn die Entfernung zum nächsten Fixstern beträgt 3975000000, in Worten 39 Billionen 750 Milliarden Kilometer.

— (Der menschliche Organismus.) Der Mensch ist des Abends nicht so lang als Morgens. Die Länge vom Morgen bis zum Abend verhält sich um beinahe einen Zoll. Im Sommer wiegt der gesunde Mensch gegen drei Pfund weniger als im Winter. Unter allen Geschöpfen von gleicher Größe hat der Mensch das meiste Gehirn insgemein 4 Pfund bei 100 Pfund Körpergewicht, während ein Ochs von 1000 Pfund Gewicht nur über 1 Pfund Gehirn verfügt. Im menschlichen Körper sind im Ganzen 249 Knochen, nämlich 60 an Kopfe, 67 im Rumpfe, 62 in Armen und Händen und 60 in Beinen und Füßen. — Das Herz zieht sich in einer Stunde durchschnittlich 4000 Mal zusammen. — Die ganze Blutmasse des Körpers, von 15 bis 25 Pfund, geht alle Stunden 18

Mal durch's Herz und durchläuft in einer Minute wenigstens 125 Fuß. — Der Puls einer erwachsenen gesunden Person schlägt in einer Minute nicht unter 80 und nicht über 90 Mal, gewöhnlich 84 Mal. Bei vorgerücktem Alter reduziert sich die Zahl der Pulsschläge oft bis auf 60 in der Minute.

— (Zwei Feinde des Sellerie.) Es sind zwei Mitglieder der Familie der Schmetterlinge, deren Jugendstadien unseren Selleriepflanzen oft nennenswerthen Schaden befügen, der Schwalbenschwanz und der Kümmelepfeifer, auch Kümmelesche genannt. Ersterer, der durch seine Schönheit den Lesern bekannt sein dürfte, legt seine Eier mit Vorliebe an die Selleriepflanzen. Die leicht kenntliche Raupe ist in der Jugend schwarz, mit weißen Flecken auf dem Rücken und rothen, fachelartigen Gebilden; wird sie älter, so färbt sie sich grün, mit schwarzen Ringen. In den Monaten Juli und August treibt sie ihr zerstörungswert auf den Sellerieblättern. Viel kleiner, aber weit gefährlicher ist der Kümmelepfeifer, welcher wie der Name schon sagt, auch die Kümmeleschen gern besucht. Die Raupe ist olivengrün, nur Kopf und Beine sind sehr bunt. Schon bald nachdem die jungen Selleriepflanzen ins freie Land gebracht sind, legt der Falter seine Eier zur Nachtzeit auf dieselben ab. Häufig wird die Sellerie- auch Kümmelesche durch dieselben arg geschädigt, auch ist das Abschneiden dieser Raupe viel schwieriger, wie das der Schwalbenschwanzraupe, denn schon bei der Annäherung lassen sich dieselben an einem Faden zur Erde und verstecken sich. Zum Vorpuppen bohren sie sich in die Stengel. Schon Anfang Juni schlüpft häufig eine neue Generation aus. Die sorgfältige Befestigung des Kümmeleschens, der Abfälle der Sellerieknollen, Abschneiden der Raupe durch Menschen oder besser durch Hühner sind die einzigen Vertilgungsmittel, die wir besitzen.

— (Docht-Erparnis.) Bei den sogenannten Rumbrennern gehen die Dochte sehr schnell zu Ende, besonders wenn dieselben oft oben abgeschnitten werden; ein großes Stück des Dochtes wird meistens weggeworfen, da das Ende desselben nicht mehr bis in das Petroleum hineinreicht. Es genügt, wenn der Docht wöchentlich einmal abgeschnitten und täglich mit einem Stückchen Papier die Kohle oben tüchtig abgerieben wird. Durch das untere Ende ziehe man eine Anzahl guter fingerlanger Fäden von ungebleichter Baumwolle und kann nun den Docht benutzen, bis die Fäden an den Brenner stoßen.

— Die Patti wäscht sich nicht. Dies hat die gefeierte Primadonna einem Journalisten gegenüber eingestanden, der sie im Auftrage Pulitzers, Chefredakteurs der „New-York World“, zu befragen hatte. Adeline Patti sagte: „Ich setze kein Vertrauen darein, sich zu Tode zu waschen. Auf einer Reise begriffen suche ich jede Art von Wasser zu vermeiden, aber halte Kopf und Gesicht verschleiert, insbesondere auf der Eisenbahn, und ich wasche mich niemals, wenn ich auf einer Seereise begriffen bin. Die feuchte Luft genügt und ist der beste Feindhalter in der Welt. Ich halte immer zu kalter Creme, aus weißem Wachs und Benzoin hergestellt, mit einer geringen Zuthat von Rosenextrakt, um den fettigen Geruch zu verbergen. Mit jener Creme säubere ich mir Gesicht, Nacken und Hände, was die Haut feucht und glatt erhält.“ In Londoner Journalen wird hierzu ironisch bemerkt, daß, sie auf solche Autorität berufen zu können, vielleicht manchem wasser-scheuen weiblichen Wesen behagen möchte; aber jene Prozedur der Patti könne nur auf farblose Teints passen, „während die Blüte auf den Wangen englischer Mädchen gerade durch Wasser und dieses Reiben mit dem Handtuch von Jugend auf geschaffen worden.“ Der „Evening Standard“ sagt: „Madame Patti spricht nicht über das Baden. Wir nehmen also an, daß sie sich von oben bis unten einbadet gleich den Matronen im alten römischen Kaiserreich.“

— (Parfümirtes Athem.) Der Pariser Arzt Dr. Rouffe hat ein Verfahren eronnen, mittelst dessen sich aromatische Stoffe in das Blut spritzen lassen, so daß hierdurch für einige Tage der ganze Körper parfümirt erscheint; das wäre sonach eine Art Einbalsamierung bei lebendigem Leibe! Der berühmte Pariser Publicist Francisque Sarcey erzählt diesfalls Folgendes: Dr. Rouffe sprach zu ihm kürzlich: Sie wissen, daß gewissen Essenzen stark Dünste entweichen; so genügt ein einziger Tropfen von echtem Rosenöl, wie man es im Orient in kleinen Flacons zu fabelhaften Preisen verkauft, um ein ganzes Faß Wasser zu parfümiren. Nun denn, ich nehme einen Tropfen irgend einer solchen Essenz und führe denselben mittelst einer Injektion unter die Haut. D. Tropfen wird von den Adern aufgesogen, vom Umlauffstrom mitgenommen, vom Blute gelöst; er gelangt in die Lunge, wird daselbst oxydirt und theilt seinen Duft dem Athem mit; ja mehr als das er imprägnirt mit seinem durchdringlichen Duft alle Secretionen, so namentlich den Schweiß, der aus den Poren tritt — und das währt so durch zwei, drei Tage.“ Der Arzt fügte hinzu, er habe die ersten Versuche an sich selbst vorgenommen, seither aber zahlreich Personen die verschiedensten Dünste injicirt. Wenn all' das auch wahr ist, dürfte für die Kosmetik eine neue Aera anbrechen eine Epoche der inneren Kosmetik. Was werden wir Alles erleben?

— (Traurig aber wahr.) Ein galanter Buchdrucker bracht einst bei einem Banquet folgenden Toast aus: „Die Frauen sollen lebe! sie sind das schönste Werk der Schöpfung, und da die Aufgabe eine sehr bedeutende ist, so möge Niemand besäumen, sie ein Exemplar davon anzuschaffen.“ — „Der Mann hat gut reden“ bemerkte einer der Gäste leise zum andern, „die broschirten Exemplare sind zu unerschwinglich und die in Prachtband mit Goldschmuckmann höchlich theuer.“

— (Theater-Neuigkeit.) Herr Motkowsky vom königlichen Schauspielhaus in Berlin bittet das „B. Z.“ um Aufnahme nachstehender Mitteilung: „In Husum hat am 18. April d. J. in der Centralhalle eine „Einmalige Extra-Vorstellung“ der „Räuber“ zu erhöhten Preisen stattgefunden, für welche die Jogen. „Direktion des Hamburger Theater-Ensembles“ die Abonnements- und die „freien Eintritt“ aufgehoben hatte. Die Erklärung für die drakonische Maßregel wird auf dem Theatervettel dahin abgegeben: „Einmaliges Gastspiel des berühmten ersten Liebhabers Herr Motkowsky aus Hamburg aus besonderer Gefälligkeit gegen die unterzeichnete Direktion. Carl von Moor, Franz von Moor Herr Motkowsky als Gast.“ Ich theile Ihnen hierdurch ergebend mit, daß ich niemals in Husum gewesen bin und daß die Benutzung meines Namens für die fragliche Vorstellung mißbräuchlich von einem mir völlig unbekanntem Theater-Industriellen erfolgt ist. Albalbert Motkowsky, Königl. Hofschauspieler.“

— „Fürchterlich Mustering“ muß unter dem Raubrittergeschlecht bereit von Hinge und Meise im Humboldtthain zu Beibehalten werden, um den nützlichen Vogelfeststand daselbst zu erhalten. In der Zeit vom 2. November v. J. bis 19. März d. J. sind im Humboldtthain 42 Raben abgeschossen und dafür pro Paar 75 Pfg. Schutzgeld, also im Ganzen 31 Mk. 50 Pfg. gezahlt worden.

— (Bezahlt sich das Annonciren?) Meinen Erfolg verdanke ich dem liberalen Annonciren. Boumer. — Der Weg zum Reichthum geht durch Druckerschwärze. Barnum. — Erfolg hängt von liberaler Unterstüzung der Druckereien ab. J. J. Astor. — Heißes und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich besitze. J. Stewart. — Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die zeigen, Du wirst nie dabei verlieren. Benjamin Franklin. — Man kann die Welt wissen, daß Jemand etwas Gutes hat, wenn man den Befehl desselben nicht angeht? Vanberbilt. — Die Annoncen sind dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist —

große bewegende Kraft. Vord Macaulay. — Alles, was ich habe, mein Weltname, meine Millionen, verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu 99/100 der Macht der Zeitungsanzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungsannoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann. Rud. Herzog.

**Gemeinnütziges.**

Ein Schwindel, dem die Landwirthe sehr häufig zum Opfer fallen, kommt vor bei dem Ankauf des Kleesamens. Nach österröcherischen Zeitungen ist z. B. der Nachweis geliefert, daß in Böhmen einige Fabriken bestehen, welche Quarzsteinchen zur Verfälschung des Kleesamens herstellen. Dieselben liefern 4 Sorten Quarz- und Kieselkörner, die theils ungefarbt, theils sorgfältig grün oder gelb gefärbt sind, je nachdem es die Nachahmung des Samens der einzelnen Kleesorten (Rothklee, Luzerne, schwedischer Klee), der sehr täuschend sein soll, erfordert. Die Verfertiger verkaufen dieses Fabrikat zu 3—4 Gulden pro Centner. Sie müssen jedenfalls für ihr Erzeugniß Abjaß finden, sonst würde sich das Geschäft nicht rentiren. In vielen Kleesorten wird eine Beimischung von 25 pCt. Quarzkörnern gefunden, ohne daß die Fälschung auffallen würde. Man kann sich vor diesen Betrügereien schützen, wenn man eine Probe dieses Kleesamens in ein Gefäß mit Wasser schüttet und dieselbe gut umrührt. Sind Quarzkörner darunter, so finden sich dieselben am Boden des Gefäßes vor.

**Kirchliche Nachrichten.**

(Glaub.)

Evangelische Militär-Gemeinde.  
Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.  
Katholische Militärgemeinde.  
St. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petri 4, 8—11.  
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.  
Jahns, Pastor.  
Kirchengemeinde Bant.  
Sonntag, 18. Mai. Gottesdienst um 10 Uhr.  
Balanprediger Mönich.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.  
Paris, 17. Mai. Das boulangistische Zentralkomitee hat sich aufgelöst.

Bilbao, 17. Mai. Der Streik dehnte sich weiter aus. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Die Stadt ist militärisch besetzt. Es wurde ein Dynamitkomplott gegen eine Eisen-gießerei entdeckt.

**Briefkasten.**

Nordostseezeitung. Kiel. Ihren gefälligen Ausfall gegen uns hätten Sie sich leicht sparen können, wenn Sie sich die Mühe genommen haben würden, den in Nr. 112 des „Wilt. Tagel.“ abgedruckten Artikel genau durchzulesen. Dort ist in der ersten Spalte, Zeile 8 von unten, ganz deutlich die Quelle angegeben.

**Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen**

sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinwandwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Krage kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher immer nur neue Krage.

Mey's Stofftragen übertreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu dicken, um denselben legen und daher nie das unangenehme lästige Krage und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart begülterten Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von Mey's Stofftragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichem Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlöhn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend Herrentragen, das 60 Pfennige kostet, (Knaben-tragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mey's Stofftragen außer-ordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Plakate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Mey's Stoffwäsche durch das Versand-Geschäft Mey & Co., Leipzig-Plagwitz beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preis-verzeichniß von Mey's Stoffwäsche gratis und porto frei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugs-quelle am Orte anzeigt.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Baromet.	Thermom.	Windrichtung	Windstärke	Wasser		Nebel	Morgen- und Nachtfröste
				oberflächl.	unterflächl.		
762.0	17.9	—	—	10	10	—	—
760.8	14.6	—	—	10	10	—	—
756.7	16.1	18.4	11.6	10	10	—	—

Wilhelmshaven, 17. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.40	107.95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101.10	101.65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.30	106.85
3 1/2 pCt. do.	101.20	101.85
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	101.50	102.50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101.50	102.50
4 pCt. do.	101.75	—
3 1/2 pCt. do.	100.00	101.00
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	101.00	102.00
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	99.95	100.50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131.20	132.00
4 pCt. Gutin-Lübeker Prior.-Obligationen	101.50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	100.00	100.55
5 pCt. Italiensche Rente (Stücke von 10000 Francs und darüber)	94.70	—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	89.20	89.75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95.55	96.30
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Bank	101.65	102.35
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	163.50	169.30
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Wl.	20.31	20.41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4.15	4.20

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

**Bekanntmachung.**

Bei der II. Matrosen-Division werden am 2. Januar 1891 Freiwillige aus der Landbevölkerung eingestellt. Dieselben müssen sich zu einer vier-jährigen Dienstzeit verpflichten und werden während derselben zu Matrosen ausgebildet.

Besondere Schulkenntnisse sind nicht erforderlich.

Junge Leute von 17—20 Jahren, welche ihre Einstellung wünschen, haben zunächst einen von dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Wohnortes ausgestellten Meldebchein auf vierjährige Dienstzeit, sowie einen kurzen Lebens-lauf an das Kommando der II. Ma-trosendivision in Wilhelmshaven einzu-senden. Letzteres veranlaßt daraufhin die ärztliche Untersuchung durch das nächstgelegene Bezirkskommando. Die körperlich brauchbaren Mannschaften werden zum Einstellungstermine kosten-frei nach Wilhelmshaven befördert.

Nähere Auskunft erteilt jeder Bezirksfeldwebel.

Die Lokalblätter werden gebeten, vorstehende Bekanntmachung nach Mög-lichkeit zu verbreiten.

Wilhelmshaven, den 17. Mai 1890.  
In Abw. des Div.-Kdr.:  
**Riedel,**  
Korv.-Kapt. u. Abth.-Kommandeur.

**Bekanntmachung.**

Die Herstellung eiserner Gitter- und Stacheldrahtzäune einschließlich der ge-mauerten Fundamente soll in öffent-licher Verdingung vergeben werden. Versiegelte Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind  
bis zum 3. Juni d. J.,  
Nachm. 3 Uhr,  
einzureichen.

Die Bedingungen liegen im dies-jährigen Bureau zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einzahlung von 0,50 Mk. verabsolgt werden.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1890.  
**Marine-Artillerie-Depot.**

**Bekanntmachung**

betreffend  
zwangsweise Zurückführung des der Herrschaft entlaufenen Gefindes.

Se. Erz. der Herr Minister des Innern haben unter dem 19. April cr. die Frage, wer die Kosten der zwangs-weisen Zurückführung des der Herr-schaft entlaufenen Gefindes zu tragen hat, wenn der betreffende Dienstbote hierzu zu unbenutzt ist, dahin ent-schieden, daß es der Dienstherrschaft nicht zugemutet werden kann, die frag-lichen, wenngleich auf ihren Antrag, so doch nicht allein in ihrem Interesse, sondern auch in demjenigen der allge-meinen Ordnung entstandenen Kosten zu tragen. Ebenso wenig soll der Dienstherrschaft für die Zurückführung des entlaufenen Dienstboten eine Ge-bühr auferlegt werden.

Die Kosten werden fortan als Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung be-

handelt und fallen somit hiersebst dem Staate zur Last.

Es bedarf daher ferner nur eines einfachen schriftlichen oder im Geschäfts-zimmer hiersebst zu Protokoll gegebenen Antrages seitens der Dienstherrschaft bezw. auch auf der Schutzmannswache, wenn die Dienstherrschaft entlaufenes Gefinde kostenlos zurückgeführt zu haben wünscht, selbst wenn der Dienst-bote in andere Provinzen entwichen sein sollte.

Es wird sich empfehlen, bei dem An-trage gleichzeitig mitzutheilen, wohin der Dienstbote voraussichtlich entlaufen ist.

Wilhelmshaven, 9. Mai 1890.

**Der Hülfbeamte des königlichen Landraths.**

**Zu vermieten ein möbliertes Zimmer.**

Grenzstraße 30.

**Zu vermieten ein Laden**

mit 2 Zimmern z. Preise v. 350 Mk.  
G. Müller, Ecke Grenz- u. Börjensstr.

**Zu vermieten**

z. 1. Juni Bergeh. halber eine Etage-wohnung (6 Räume), Straßenfront, ganz oder getheilt. Grenzstraße 30.

**Ein gut möblirt. Zimmer**

an einen Herrn billig zu vermieten.  
Marktstr. 18, u. r. (Eisfab.)

**Eine freundl. Oberwohnung**

von 4 Räumen z. 1. Juni od. später zu vermieten. Marktstr. 26a.

**Zwei junge gutes Logis**

erhalten. Grenzstr. 48, oben.

**Zu vermieten eine Etage-Wohnung.**

Ulmenstraße 24.

**Zu vermieten**

z. 1. Juni eine Unterwohnung, Miet-hpreis 160 Mark. Marktstraße 41.

**Zu vermieten ein möbliertes Zimmer**

z. 1. Juni. Marktstraße 45, 1 Treppe.

**Zu vermieten**

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren. Aussicht nach dem Park. Wismarstraße 22.

**Zu vermieten**

in meinem Neubau zwei auf das Beste eingerichtete Wohnungen zum Preise von 250 und 350 Mark.  
S. Hannen,  
Ecke Grenz- und Börjensstraße.

**Gutes Logis**

Grenzstr. 42. Wwe. Sagelsdorf.

**Zu vermieten**

eine freundliche Oberwohnung, be-  
stehend aus Stube, Kammer, Küche,  
Keller, Boden, auf sofort.  
Stolle. Mühlenstraße 2.

**Aachener Badeöfen für Gas.**

Liefere sofort heisses Wasser.  
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und silb. Medaillen.

**Regenerativ-Gasheizöfen**

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenstimmer, grosse Säle, Kirchen.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.  
Referenz: Jede Gasanstalt.

**Ein Mädchen,**

welches in allen häuslichen und länd-lichen Arbeiten, sowie im Melken er-fahren ist,  
sucht Stellung auf gleich.  
Näheres Düstriesenstr. 14, Hofeite.

**Suche eine Frau zum Brod-Stricken.**

S. Popken, Bädermeister, Bant, Wilhelmshavener Straße.

**Gesucht**

auf sofort ein  
**kleiner Kellner.**  
v. d. Ohe's Restaurant,  
Koonstraße 97.

Suche auf sofort mehrere tüchtige Mädchen; ferner a. g. 3 Knechte für leichte Arbeiten und zum 1. Juli ein Köchin.  
Eiben's Nachv.-Bur., Marktstr. 36.

**Gesucht**

auf sofort ein  
**ord. Dienstmädchen,**  
welches selbstständig Küche und Haus-halt zu führen versteht.  
Gauke, Koonstraße 93.

**1 junges Mädchen,**

welches Kochen lernen will, kann sich in der Küche des Marine-Offizier-Kafinos melden.

**Zu verkaufen**

ein gut erhaltenes Coupee und ein Herrenreitpferd.  
Frau Dr. Siegismund, Neuende.

**Gardinen**

empfehlen bei niedriger Preisstellung  
**Georg Reich.**

**Nächste Ziehung 20. Mai 1890.**

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

**Stadt Barletta Loos,**

jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. c. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert aus-gezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt.  
Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Agentur: **G. Westeroth,**  
Baldehuter-Baden.

**Bei Bedarf empfehle:**

Rojetten,  
Stiefelschmiere,  
Stiefelwische,  
Leder-Appretur,  
Lack,  
Hühneraugentiaktur,  
Rittkreme,  
Goldlack,  
Schnürbänder,  
Knöpfe,  
Knöpfer u. s. w.

**J. G. Gehrels.**

**Ein anständiges ordentlich. Mädchen,**

welches im Nähen und im Haushalt gut bewandert ist, sucht für sofort Stellung bei einzelnen Leuten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen**

oder zu vermieten eine  
**Marktbue.**  
Wwe. Dierts, Kopperhördenerweg 5.  
Eine neue Schlagzither ist für die Hälfte des Kaufpreises abzugeben.  
Marktstraße 1, parterre.

Empfehlen eine schöne Auswahl Herren-Anzüge, einzelne Hosen, Westen und Joppen.

**Arbeitszeug**

in Färberei und Zwirn, Strick- und Weberei, Färberei-Höfen von 2,50 Mk. an, Jacken von 3 Mk. an, sowie Hüte und Mützen.

Einige Regulateure habe noch billig abzugeben.

**Fr. Frerichs,**  
Neuestraße 18.

**Billig! Billig!**

Schönes Geschenk für Knaben!

**50 Dutzd. Schiffe**

in allen Größen  
von 50 Pfg. an

empfehlen

**Robert Wolf.**

**Entlaufen**

2 geschorene kleine Schaaf. Dem Wiederbringer eine Belohnung.  
Joh. Schmidt.

**Die Mineralwasser- und Brause-Limonaden-Fabrik**

von  
**Friedr. Duden,**  
Jever, Neuestraße,

hält in täglich frischer Füllung bestens empfohlen:

Selter-, Champagner-Selter und Brauselimonaden (Citronen-, Erdbeer-, Himbeer- und Apfelsinen-).

Die Brause-Limonaden u. s. w. sind ein ganz vorzügliches Erfrischungs-Getränk und schon in den meisten Restau-rationen und Wirtschaften eingeführt.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

**Wäsche wird geplättet**

Bant, Kirchstraße 3.

**Anthracit-Kohle,**

Nuss I,  
hält auf Lager

**H. Bahr, Wilhelmstr. 2.**

**Zu verkaufen**

1 mahag. Sophatisch,  
1 russ. Vertilow.  
Neubremen, Schulstraße 9.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geschätzten Publikum beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 4. d. Mts.

Oldenburgerstrasse 16  
ein

# Restaurant

eröffnet habe. Die Lokalitäten sind neu renovirt und lade zum Besuche derselben freundlichst ein. Es wird stets mein Bestreben sein, durch prompte und billige Bedienung mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

feine Biere und Weine!

Hochachtungsvoll

H. Döbbert, Oldenburgerstr. 16.

Garantirt echter

## Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack).

Der beste und dauerhafteste

Fußboden = Anstrich,  
von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzutrocknen, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. — In Büchsen à 1 kg in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben bei **Carl Bamberger**, Spezialgeschäft in Farben- und Malerutensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 25.  
Nur echt mit obiger Schutzmarke.



## Warnung!

Es wird sehr oft versucht, wenig Werth habende Stärkepräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner **Amerikanischen Glanz-Stärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß jedes **Paket meines Fabrikats meine Firma und obigen Globus** trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. à Paket 20 Pfg. in den meisten Drogerie-, Seifen- und Kolonialwaarenhandlungen vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

## Die Buchdruckerei

von

Th. Süß in Wilhelmshaven,

Kronprinzenstrasse 1

empfehlte sich zur  
prompten Anfertigung von **Druckaufträgen** aller Art,  
insbesondere zur sauberen Herstellung von

Visitenkarten,  
Einladungskarten,  
Menükarten,  
Verlobungs-, Hochzeits-  
und Traueranzeigen,  
Tafellieder,  
Hochzeitslieder,  
Hochzeitskladderadatsche

Rechnungen,  
Quittungen,  
Wechselschemas,  
Geschäftskarten,  
Aviskarten,  
Etiketts,  
Programme, Plakate,  
Papier-Servietten etc. etc.

Statuten, Broschüren, Geschäftsbüchern etc.

**Druck ganzer Werke.**

Lager von Formularen für die hiesigen Marinetheile.

RECHNUNGEN

für sämtliche hiesige Behörden.

An- u. Abmeldescheine,  
Miethkontrakte,  
Lehrkontrakte,  
Prozessvollmachten,  
An- und Abmeldung für  
die Unfallversicherung,  
Fleischbeschaubücher,  
Anmelde-Formulare für  
Schlachter u. Händler,  
Tagebücher für Schacht-  
meister,  
Zeugnishefte für Volks-  
und Mittelschule,  
Stundenpläne,  
Couverts in allen Grössen  
und Farben,  
Soldatenbriefmarken,  
Kostenanschläge,

Massenberechnungen,  
Verzeichnisse für Hebe-  
ammen,  
Schiffs-Kanoissements,  
Gesuch um Erlassung  
eines Zahlungsbefehls,  
Klageanträge,  
Einspruchs- und Wider-  
spruchs-Formulare,  
Vollstreckungsformulare  
Rechnungen in allen  
Grössen,  
Polizeiverordnungen üb.  
Anlage v. Aborten etc.  
Gehaltsquittungen,  
Strassenordnungen,  
Rechnungsabschlüsse für  
Krankenkassen etc.

Empfehle mein

## großes Holz-Lager

zu den billigsten Preisen.

Pitsch Pine Bretter,

1 1/2" und 2" stark,  
zu Regalbännen

zu empfehlen.

C. Schmidt,

Bant.

## Syringenduft.

Neues, überraschend schönes Parfüm  
aus den Blüten des Nageleschen oder  
Fliederbaumes destillirt. Borr. à Fl.  
1., 1,25 und 1,50 Mk. bei

W. S. Neuten, Bismarckstraße 59.

## Verloren

ein Trauring, gez. C. Leichert 1883.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, den-  
selben gegen Belohnung abzugeben.

Bant, Jeverstraße 6.

# Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:

## Grosses Concert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Empfehle mein

außerordentlich reichhaltiges Lager in  
**Herren- und Knaben-Strohhüten**  
zu billigt gestellten Preisen.

F. Karsten, Hutmacher,  
Nothes Schloß 88.

## Gardinen

in großartig schöner Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

u. s. schwere 110 cm breite engl. Tüllgardinen v. 40 Pfg. an.

Neu zugelegt:

Congress-Stoffe,

Meter von 50 Pfg. an.

Tischdecken Tülldecken

von 120 Pfg. an.

von 10 Pfg. an.

Bettdecken

von 120 Pfg. an.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

## Kaiser-Saal.

Heute, Sonntag, den 18. Mai:

Grosse

## Tanz-Musik.

Einem verehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung halte  
meinen aufs schönste eingerichteten

## Sommer-Garten

und meine Kegelbahnen

zur fleißigen Benutzung angelegentlichst empfohlen. Gleichzeitig empfehle  
beste Speisen und Getränke  
zu zivilen Preisen.

O. Breeden, Berliner Keller,  
Königstraße 51.

## Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

## Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

D. D.

## Lond. Phönix-Feuer-Assicuranz-Gesellschaft von 1782.

Diejenigen Versicherten, welche ursprünglich durch unsern Vertreter  
Herrn **Maler H. Carstens** in **Neuende**  
versichert sind, werden ersucht, ihre fälligen Jahresprämien auch an den-  
selben zu bezahlen und nicht an dessen Bruder, Herrn **Arnold**  
**Carstens** in **Bant**, weil Jeder der beiden Genannten seine Agentur von  
unserer Gesellschaft hat und es nur zu Irrthümern führt, wenn die Versich-  
ten den Agenten verwechseln.  
Hannover, Mai 1890.

Die General-Agentur  
der Londoner Phönix-Feuer-Ass.-Soc. v. 1782.

Leistungsfähiger

## Lieferant

in feinem u. ordin. Gemüse, Obst  
u. s. f. für diese Saison noch einige  
Abnehmer. Günstige Preise bei regeln.  
Liefer. Auftr. bef. **F. Büttner's** Ann-  
Exp. in Oldenburg unter X. 200.

## Turnschuhe

für Knaben und Mädchen  
empfehlte

J. G. Gehrels.



Wilhelmshaven  
Schiess-  
Verein.  
Sonntag, den 18. d. Mts.:  
Prämien = Schießen.  
Die Schießkommission.

Kegelklub „Elsass“.  
Generalversammlung  
am Montag, 19. d. Mts.,  
Abends 9 Uhr.

Tagesordnung:  
Ausflug.  
Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Oeffentliche Versammlung der Tischler

von Wilhelmshaven u. Umgegend  
Mittwoch, den 21. Mai d. J.,  
Abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn Gastwirth Gose  
zu Kopperhöfen.

Tagesordnung: Organisation.  
Referent: Herr **Watermann**.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Einberufer.

## Große Geflügel-Ausstellung

des Vereins  
für Vogelschutz, Geflügel- und  
Singvögelzucht  
für die Stadt und den Kreis Aurich  
zu Aurich

unter Mitwirkung des Central-Vereins  
für Geflügelzucht in d. Provinz Hannover  
auf dem Schützenhofe zu Aurich am  
14., 15. und 16. Juni.

Verbunden  
mit einer Prämierung und grosser  
Geflügel-Lotterie (5000 Loose).

Programme und Anmeldebogen sind  
von dem Kassirer, Herrn Gastwirth  
**Finkenburg**, L. o. s. à 50 Pfg., 11  
Stück 5 Mk., von dem Kaufmann Herrn  
**W. Ulrichs** zu beziehen.

Schluß der Anmeldung 1. Juni 1890.

## Der brave Box

ist gestern Nachmittag verstorben.  
Ein Herzschlag bereitete ihm ein  
schnelles, unerwartetes Ende. Alle,  
die ihn und seine prächtigen Eigen-  
schaften gekannt haben, werden  
unsern Schmerz ermaßen können.

## Mooshütte.

Sonntag, 18. Mai:

## Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein  
**Heinr. Habel,**  
Jever.

Wegen Mangel an Platz

## billig zu verkaufen

eine Schreibpult, verschiedene neue  
große und kleine Kisten.  
Bismarckstraße 25.

Durch die Geburt eines  
kräftigen Jungen  
wurden hochverehrt

**H. Ehmens und Frau.**

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem  
Rathschluß verschied heute Morgen  
um 3/4 Uhr meine liebe unver-  
geßliche Frau und meiner drei  
Kinder treuherzige Mutter nach  
langer schwerer Krankheit. Um  
stillen Beileid bitten

**E. Kruschel**

und Kinder.

Die Beerdigung findet am  
Dienstag, den 20. d. Mts., Nach-  
mittags um 3 Uhr, vom Verfi-  
krankenhanse statt.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theil-  
nahme bei der Beerdigung meiner lieben  
Frau meinen aufrichtigsten Dank.  
Wilhelmshaven, 17. Mai 1890.

**Bernhard Bümmerstedt.**

Hierzu eine Beilage.

## Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

Dabei hatte er sich schmunzelnd seinen rothen Bart gestrichen, und Frau von Hertwig hatte zustimmend genickt.

„Er ist ein vernünftiger Mensch, macht keine Flausen, thut nicht, als ob er alle Weisheit gefunden hätte,“ sagte sie, als er in Heddenheims Equipage zum Hofe hinausfuhr.

Weber war schon am nächsten Tage nach Drnschagen geholt worden und seitdem wieder und wieder, und jedesmal begrüßten ihn Anneluisens ängstliche und traurige Augen als den Helfer und Retter. Er hatte überhaupt bald die Gunst der Damen gewonnen und stand mit jeder der drei in einem freundlichen Verhältnis. Frau von Hertwig gefiel sein frisches, gerades Wesen, und sie sah es gern, wenn er sich von ihrer kriegerischen Stimmung nicht imponiren ließ, sondern ihr regelmäßig mit gleichen Waffen entgegnetrat, Martina scherzte mit ihm und lachte über seinen trocknen Humor, während Anneluise in ihm den Erhalter ihres Kindes sah, dem sie eine unbegrenzte Dankbarkeit sollte. Dazu kam nun noch, daß auch Willi eine zärtliche Zuneigung zu dem „Onkel Hans“ gefaßt hatte, unter welchem Namen sich Weber gleich anfangs bei ihm eingeführt hatte, weil, wie er erklärte, der Doktor allemal eine gefürchtete Persönlichkeit bei Kindern sei, während die Anordnungen irgendwelche beliebigen Onkels sie sich gern und willig gefallen lassen. Er hatte dem Knaben dann hier und da ein kleines Spielzeug, einen Ball, eine Frucht oder dergleichen mitgebracht, so daß dieser ihm bald freudig entgegenlachte. Als er dann das Bett und schließlich auch das Krankenzimmer verlassen durfte, ließ er ihm jedesmal bis zur Thür entgegen, und wenn Weber ihn dann hoch in die Luft hob oder ihn auf seinen Knien tanzen ließ, dann jubelte er lustig, wie man es von dem stillen, blassen Kinde bisher nie gehört hatte. So war Weber in kurzer Zeit beinahe etwas wie Hausfreund in Drnschagen geworden, jeder dort sah ihn gern kommen, bewillkommnete ihn herzlich, und er blieb immer viel länger, als es seine ärztliche Pflicht erforderte.

Heddenheim hatte mehrere Wochen vergehen lassen, ohne seinen Besuch zu wiederholen. Zwar hörte er noch den freundlichen Gruß Martinas: Auf Wiedersehen! — doch erinnerte er sich ebenso genau, daß Frau von Hertwig ihn nicht zu einem wiederholten Besuch aufgefordert hatte. Die geschäftliche Angelegenheit war unter ihnen geordnet, und er war es gewohnt, daß man überall seinen Besuch als eine Ehre betrachtete und ihm überall mit ausgereichtester Höflichkeit begegnete. So blieb er fern, was aber nicht hinderte, daß ihm Webers häufige Besuche dort eine Regung verursachten, der er selbst keinen Namen zu geben wußte, — war es Neid, war es Aerger oder was sonst?

„Du scheinst in Drnschagen Hahn im Korbe zu sein,“ sagte er mit leisem Spott.

Weber fuhr sich durch den rothen Haarbüschel über die Stirn.

„Du vergißt mein Sohn, daß ich dort Arzt bin und als solcher gewisse Vorrechte und Konfidenzen genieße.“

„Einer schönen jungen Dame gegenüber keine üble Stellung.“

„Du sprichst von Fräulein Martina? hm, sie hat etwas von dem Funken einer Rakete. Die Augen von Frau Anneluise haßt Du Dir wohl nicht angesehen? Nun, sie sind wie ein unergründlicher See, und den kleinen traurigen Mund lächeln zu sehen, läßt auch einen seltsamen Zauber aus.“

„Da bewacht ja Frau v. Hertwig merkwürdige Schätze, einen wahren Nibelungenhort“, scherzte Heddenheim, doch kam es nicht sehr lustig über seine Lippen.

„Kein sehr schmeichelhafter Vergleich“, meinte Weber, da man Frau v. Hertwig dann als Drache betrachten müßte, was sie nicht verdient; sie ist originell, und man muß bei ihr auf ein verbessertes Wort, eine drastische Bemerkung stets gefaßt sein, aber sie ist eine vortreffliche Frau, mit der man sich überdies sehr gut unterhält.“

„Wahrhaftig, Du wirst enthusiastisch“, lachte Heddenheim, „hüte Dich, daß die drei Damen, denen Du gelegentlich allen dreien die Cour zu machen scheinst, nicht eifersüchtig auf einander werden.“

„Marrenspößen!“

Einige Tage später war es, als Weber in Heddenheims elegantem Speisezimmer diesem am wohlbesetzten Tische gegenüber saß. Das Lunch war nach englischer Sitte von Herrn Gustav Heddenheims Zeiten her beibehalten worden, und Weber war dazu ein häufiger und stets gern gesehener Gast. Er hatte mit bestem Appetit ein Beefsteak verspeist und schlürfte eben behaglich seinen Wein.

„Ein ausgezeichnete Tropfen“, sagte er, das Glas hoch hebend, so daß die Sonne sich darin spiegelte, „Dein Weinkeller ist famos. Uebrigens sieht ihm der von Frau v. Hertwig ebenbürtig zur Seite, ihr Bordeaux ist nicht minder vortrefflich als ihr Rheinwein, und Fräulein Martina spricht über die verschiedensten Sorten wie ein Kenner.“

„Eine eigenthümliche Eigenschaft für eine junge Dame“, meinte Heddenheim, während er sein Glas leerte.

„Apropos“, sagte Weber, sich bequem in den hohen, geschlitzten Eichenstuhl zurücklehnd, „Fräulein Martina erkundigte sich neulich, weshalb Du nicht nach Drnschagen hinauskäme, und als ich einige nichtsagende Redensarten darauf erwiderte, meinte sie lachend, sie habe erwartet, daß mindestens ihr vortrefflicher Wokka Dich locken werde.“

Heddenheim stand auf und wählte lange unter seinen Zigarren, die auf einem Tischchen in der Ecke standen, entzündete dann ein Licht und lehrte mit diesem und dem Zigarrenteller zu seinem Freunde zurück. Dann erst entgegnete er: „Frau von Hertwig hat mich nicht zum Wiederkommen eingeladen.“

„Ich glaube, daß sie sich mit dergleichen Höflichkeiten überhaupt nicht abgiebt“, versicherte Weber, „und Fräulein Martinas Wort scheint mir innerhalb der Drnschagener Grenzen ebenso gewichtig wie das von Frau von Hertwig. Wenn Du also Lust hast —“

„Du meinst?“

„Sicher.“

Nach eine Zeitlang kämpfte in Heddenheim sein Stolz mit seinem Wunsch, dann siegte der letztere und er fuhr nach Drnschagen hinaus. Martina empfing ihn wie einen guten Bekannten mit einem herzlichen Händedruck und halb scherzhaften, halb ernsthaften Vorwürfen über sein langes Ausbleiben. Er erwiderte einiges von Ungewißheit, ob er kommen dürfte, von Zögern und Zweifel. Darauf lachte Martina hell auf und meinte, für so schwerfällig habe sie ihn nicht gehalten.

In dem Augenblick trat Frau v. Hertwig ein, und nun rief sie ihr entgegen: „Tante, denke nur, Herr Heddenheim hat auf eine Einladung oder etwas dergleichen gewartet; er hat gezwinkelt, ob er kommen dürfte; ich glaube fast, er hat gemeint, weil er uns seinen Freund geschildert, brauche er selbst nicht mehr zu kommen.“

„Unädiges Fräulein, ich habe diesen Freund beneidet, vielleicht genügt Ihnen diese Versicherung.“

„Wer Ihnen das glauben möchte“, scherzte sie, aber trotz des neckischen Tones hing eine helle Blutwelle in ihre Wangen.

„Laß es genug sein“, fiel Frau von Hertwig ein. „Sie werden wahrscheinlich wenig Weichmad an unserem einsamen Leben hier in Drnschagen finden“, wandte sie sich an Heddenheim, „doch, wenn Sie einmal hier und da zusehen wollen, wie es Ihnen behagt, so steht Ihnen mein Haus offen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— (Die Studenten und der Wirth.) 17 Studenten lustigen Humors hielten ein respektables Mahl, wobei sie den dicken frohlaunigen Wirth mitspießen ließen. Sie hatten sich aber, wie nachstehende Figur zeigt, an eine lange Tafel gesetzt. Die Striche bezeichnen die Studenten, welche sammt dem am rechten Ende sitzenden Wirth 18 Personen ausmachen.



Nachdem das Mahl ziemlich vorüber war, setzte der Student bei Nr. 1 seine wohlgeputzte Börse, aus welcher einige Goldstücke rollten, mit folgendem Vorschlage auf den Tisch: „Heute wird nur einer von uns die Beche bezahlen und zwar derjenige — Sie, Herr Wirth, versteht sich nicht in bezug auf —, welcher nicht zufällig frei wird. Dieses Freiwerden von der Beche soll allemal durch richtiges Abzählen dem zu Theil werden, auf welchen die Zahl 7 fällt, der sodann als Frei ausgescheidet. Für meine Freunde bürge ich mit meiner auf dem Tisch liegenden Börse; aber vorher wollen wir noch etwas Gutes trinken! Der dicke Wirth sah das ihm zurollende Geld als ein günstiges Zeichen an, ging mittelst eines Handschlags auf diesen Antrag ein, schaffte noch 18 Flaschen von seinem besten Wein zur Stelle, und lachte sich der namhaften Beche wegen ins Fünftliche, denn eine 7 — dachte er — würde von so vielen ihn doch wohl treffen. Hierauf begann der Student bei Nr. 1. „Für meine Bürgschaft und den von mir gemachten vortheilhaften Vorschlag verlange ich, daß ich das Zählen von meiner Person aus beginnen darf, und damit bei dieser Lösung keinerlei Irrthum einträte, wird jeder das Zimmer verlassen, auf den eine 7 als Freilos fällt.“ — Der Student Nr. 1 fängt nun an bei sich bis 7 zu zählen, worauf der Student Nr. 7 als zehnfach das Zimmer verläßt; hierauf beginnt der Student bei Nr. 8 und zählt bei demselben 1, beim Wirth 2, beim Studenten

Nr. 10 3 und so bis 7 fort. Auf diese Weise fiel auf jeden der Studenten ein Freilos, und der Herr Wirth hatte das Nachsehen.

— Einer vom Standpunkte der Volkshygiene bemerkenswerthen Angabe begegnen wir in dem kürzlich dem Londoner Gemeinderath erstatteten Bericht des Herrn Lawrence-Hamilton über die Versorgung der britischen Metropole mit Fischzufuhr. Besagte Angabe bezieht sich auf das immer noch nicht aufgelöste Problem der Entstehung des Fischgiftes. Herr Lawrence-Hamilton nun will die Beobachtung gemacht haben, daß der Genuß von Fischen, welche konservirt worden sind, während solche Folgen bei Genuß von Fischen, die mit dem Eis in unmittelbarer Berührung nicht gewesen, nicht konstatiert worden sind. Er erklärt sich den Hergang aus den schädlichen Einwirkungen des Schmelzwassers, welches, zumal wo das Eis nicht von zweifellos reiner Herkunft war, Unmengen von fäulniß erregenden Bakterien enthalte, deren Einwirkung auf die Fischsubstanz eben die Bildung der als Fischgift bekannten und gefürchteten animalischen Alkaloide verursache. Bei dem bevorstehenden Eintritt in die warme Jahreszeit dürfte sich die in London gemachte Beobachtung dem Augenmerk unserer behördlichen und sachmännlichen Instanzen um so mehr empfehlen, je größerer Umfang die Eistühlmethode beim Fischversand auch bei uns gewonnen hat und noch fortwährend gewinnt.

— (Neuzeitliche Visitenkarten.) In Kamerun wächst eine Silberpappel, deren Blätter die Form und Größe von Lorbeerblättern haben, sich aber in ihren übrigen Eigenschaften wesentlich von diesen unterscheiden. Sie sind sehr dauerhaft, am Rande dicht behaart, silbergrau von Farbe und fühlen sich wie Sammet an. Ein industriöser Berliner Kaufmann ist nun auf die Idee gekommen, diese Blätter als Visitenkarten in den Handel zu bringen, da Schrift, Druck und Malereien sich gleich gut auf ihnen anbringen lassen. Er hat seiner Erfindung den Namen „Emin-Pascha-Visitenkarten“ gegeben.

## Preis-Räthsel.

(Geographisches Räthsel.)

- 4 8 13 17 3 8 18 eine Stadt in Preußen.
- 4 15 16 18 8 4 18 15 9 2 ein durch eine Schlacht bekanntes Dorf in Böhmen.
- 1 8 9 4 10 11 12 13 14 15 eine Provinz in Brasilien.
- 6 1 15 16 8 7 15 eine Stadt in Italien.
- 3 5 16 10 13 eine Stadt in Wärien.
- 8 19 7 8 9 4 10 19 ein zu Pfingsten vielbesuchter Ort in Rußland.
- 2 3 4 3 6 7 8 9 9 8 ein ungarisches Berggebirge.
- 7 15 13 9 14 15 3 4 5 eine in letzter Zeit vielgenannte Stadt Frankreichs.
- 5 10 7 6 19 3 4 10 eine Stadt in Rußland.

In richtiger Reihenfolge untereinander gestellt ergeben die Anfangsbuchstaben ein christliches Fest.

## Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 103:

C u r a c a o  
S o f i a t  
A r t e n t  
Y i m e n a u  
A b f i n t  
R u s s e n  
B o l i v i a

Cosenza — Vuesento.

Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Alfred Corvinius.

## Schach-Ecke.

Auflösung zu Problem Nr. 2.

- |                                  |                                 |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1) L g 6 - f 7                   | 1) T d 7 x f 7 [A B C]          |
| 2) S e 4 - c 3                   | 2) K d 4 x c 3 [a b c]          |
| 3) S e 3 - d 5 mat               | 2) D a 5 x c 3                  |
| a 2) - - - - -                   | 2) T f 7 (g 7) x f 6            |
| 3) D f 2 - f 4 mat               | 2) D a 5 - a 8 +                |
| b 2) - - - - -                   | 1) K d 4 x e 4                  |
| 3) D f 2 - d 2 mat               | 2) K e 4 - d 4                  |
| c 2) - - - - -                   | 1) D a 5 - a 3                  |
| 3) S e 3 - d 5 mat               | 2) K d 4 x e 4 oder D a 3 - e 3 |
| A 1) - - - - -                   | 1) D a 5 - d 2                  |
| 2) D f 2 - f 3 +                 | 2) K d 4 x e 4                  |
| 3) S e 3 - f 5 mat               |                                 |
| B 1) - - - - -                   |                                 |
| 2) S e 3 - d 5 +                 |                                 |
| 3) D f 2 - f 4 (wegen x e 3) mat |                                 |
| C 1) - - - - -                   |                                 |
| 2) S e 3 - f 5 +                 |                                 |
| 3) S f 5 - g 3 mat               |                                 |
- Es gingen 4 richtige Lösungen ein.

## Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Rollingasse 4.

## Schwarze u. farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Eiten & Koussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtes.

## Bekanntmachung.

### Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerens u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet.

Die diesjährige Minenübung der II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 2. Juni bis 13. Sept. statt.

Das Übungsgebiet liegt westlich von der Nordspitze des Fappens-Sands und wird begrenzt im Norden, Westen und Süden durch 8 gelbe Fohbojen mit rothen Föhnhögen, im Osten durch den Fappens-Sand.

Während der Zeit vom 14. August bis 13. September wird außerdem in der Nähe von Genußbank Feuererschiff eine Übung mit Minen abgehalten werden und wird von Seiten des Kommandes der II. Matrosenartillerie-Abtheilung durchkommenden Schiffen Anweisung gegeben werden, wie das Gebiet zu passiren ist.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsstrafgesetze vom 19. Juni 1883, R.-Str.-G.-B. Seite 105, Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Ankeren u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (13. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signale gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. April 1890.

gez. P a s c h e n,

Vize-Admiral u. Stationschef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung

wird hiermit allen Schiffsahrttreibenden öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1890.

## Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

## Polizei-Verordnung.

§ 1. Auf allen öffentlichen Wegen muß auf jedem Fuhrwerke, welches während der Nachtzeit daselbst bewegt oder aufgestellt wird, mindestens eine hellbrennende Laterne, und zwar vorn an der linken Seite desselben, so angebracht sein, daß der Schein der Laterne dem Entgegenkommenden deutlich erkennbar ist.

§ 2. Als Nachtzeit im Sinne dieser Verordnung gilt die Zeit: eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht sonstige Strafen dadurch verwirkt sind, mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 1. September 1890 in Kraft; gleichzeitig erlischt die Wirksamkeit der denselben Gegenstand behandelnden Polizeiverordnung vom 15. Novbr. 1886 (Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 150). Wittingmund, den 4. März 1890.

## Der commissar. Königl. Landrath.

gez. A l l e n.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wilhelmshaven, den 1. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittingmund.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Familien-Vorfände im Polizeibezirk der Stadt Wilhelmshaven (Jadegebiet), welche seit dem 1. Januar 1889 hier zugezogen sind und Kinder haben, welche im Jahre 1888 oder auch früher geboren und noch nicht mit Erfolg getauft sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Kinder im hies. Polizeibureau behufs Aufnahme derselben in die Impfliste bis spätestens

Donnerstag, 22. d. Mts.,

anzumelden, widrigenfalls sie in Gemäßheit des § 14 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 in eine Strafe bis zu 20 bezw. 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen verfallen.

Wilhelmshaven, den 11. Mai 1890.

## Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Ge sucht tüchtige Kesselschmiede. Aktien-Gesellschaft „Weiser“, Bremen.

### Schulsache.

Die Schulumlage für 1890/1, welche 30% der Einkommen- und Klassensteuer, sowie der Grund- und Gebäudesteuer beträgt, ist an den Rechnungsführer d. r. Schulkasse, Herrn Rentmeister Westmann, Kaiserstraße 9, während der Sitzung der Staatssteuer zu entrichten. In der Zeit vom 13. bis 21. d. M. liegt die Schulsteuerrolle im hiesigen Magistratsbureau während der Dienststunden für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht des eigenen Steuerbetrages aus. Reklamationen sind innerhalb 2 Monaten und schriftlich einzureichen. Wilhelmshaven, 12. Mai 1890.

Der Schulvorstand.  
Gehrig.

### Ausverdingung.

Zum Neubau einer Organisten- und Lehrer-Wohnung, sowie eines Schulgebäudes mit 3 Klassen, soll die Lieferung der erforderlichen Materialien und die Arbeiten in getheilten Lossen und auch im Ganzen am

27. Mai a. c., Nachm. 3 Uhr, in Tholen's Gasthause hier öffentlich mündlich ausverdingungen werden, und zwar in folgenden Losen:

- 1) Mauersteine:
  - ca. 19 000 Aufschuß,
  - " 28 000 beste blaue Aufschuß,
  - " 95 600 beste harte Maschinen,
  - 1. Sorte,
  - " 12 200 beste blaue Maschinen,
  - 1. Sorte,
  - " 72 650 beste rote,
  - ca. 7 300 hartbraune, 2. Sorte
  - " 110 kurze Groopische,
  - " 17 lange Kubstaltsteine,
- 2) Zimmermaterialien, Kalk, Cement, als: offee. Kiefern-Balken, nord. Kants- u. Rundhölzer, Latten, Verschalungsholz, Boden- u. Fußbodenh Holz etc.,
- ca. 67 cbm gelächten Steinlath,
- " 35 " Scheuer Portland-Cement,
- 3) ca. 2502 cbm Graufstein,
- 4) ca. 739 qm bl. Fußziegel mit Metallglanz,
- 5) ca. 194 cbm Mauer- u. Zülland, die Mauer- u. Zimmerarbeiten, sowie Tischler-, Klempner-, Schmiede- u. Schlosserarbeiten mit Zulieferung der Materialien,
- 7) die Maler- und Glaserarbeit mit Materialkosten,

worüber Miß, Besiß nebst Bedingungen von Donnerstag, den 15. ds. Mts. an beim Gastwirth Tholen hier, zur Einsicht ausliegen.

Proben der zu liefernden Steine u. Fußziegel sind bis zum 25. ds. Mts. bei Tholen einzuliefern. Abschriften des Besißes sowie der Bedingungen sind gegen Kopialten zu erhalten.

Waddewarden, den 10. Mai 1890.  
Die Baukommission.  
F. W. Klusener.

### Zu vermieten

mehrere herrschaftliche Wohnungen an der Noon- und Wilhelmstraße zum 1. November, ev. früher im Preise von 550—925 Mark p. a.  
F. Felz, Augustenstr. 10.

### Zu vermieten.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän Gahler bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstraßen-Ecke ist Verpflegung halber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermieten, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör etc. Näheres bei  
F. R. Popken, Königstraße 50.

### Zu vermieten

zum 1. Juni die von dem Bohrarbeiter Kunze benutzte Wohnung in dem früheren Jordan'schen Hause an der Kreuzstraße in Bant, Miethpreis 150 Mk. jährlich.  
Schwitters, Bant.

Eine schöne, freundliche und trockene Parterre-Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Juni d. Js. oder später zu vermieten. Auskunst ertelst  
Gastwirth Hemmen, Hof v. Oldenburg

Die vom Uhrmacher Herrn Frisse und Frau Kenschel benutzten

### Läden

nebst Wohnung Noonstraße 76, sind zum 1. November anderweit zu vermieten. F. Felz, Augustenstr. 10.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine Unterwohnung, 3 Räume, und eine Etagenwohnung, 4 Räume.  
Almenstraße 24.

## Opel-Fahrräder



aus der renommirten Fabrik von  
**Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**  
Deutsches Fabrikat  
ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch **B. Birks** in Wilhelmshaven.

Hauptgewinn: 600 000 Reichsmark baar.

Original-Loose 3. Klasse (Ziehung 16.—18. Juni 1890) für 3. u. 4. Klasse berechnet zur 182. Preuss. Lotterie verendet gegen Baar: 1/4 240, 1/2 120, 1/4 60 Mark, ferner kleinere Anteile mit meiner Unterschrift an in meinem Besiß befindlichen Original-Losen, Preis für 3. und 4. Klasse: 1/8 26, 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

Hauptgewinn: 500 000 Reichsmark baar.

Original-Kauflose 4. Klasse zur Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung: 9. Juni 1890, Kleinsten Gewinn: 1000 Mark baar) verendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: 1/4 à 116, 1/2 à 58, 1/4 à 29, 1/4 à 15 Mark (Preis für 4. und 5. Klasse: 1/4 à 188, 1/2 à 94, 1/4 à 47, 1/4 à 24 Mark); ferner Antheil-Voll-Lose mit meiner Unterschrift an in meinem Besiß befindlichen Original-Losen für 4. und 5. Klasse gültig: 1/2 90, 1/4 45, 1/8 23, 1/16 12, 1/32 6 Mark. — Gewinn-Auszahlung planmäßig ohne jeden Abzug, sowohl bei Original- wie bei Antheil-Losen.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg-Str. 25 (gegr. 1868).

Liebig's Puddingpulver zur Anfertigung von Puddings in Vanille Mandel, Chocolate etc.

Liebig's Backmehl zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod etc., ohne Hefe anzuwenden.

Liebig's Geleepulver zur Herstellung von durchf. Gelees, Eis, Cremes etc. Feinste Bad- u. Kochreceptbücher gratis in Drogen- u. Delicategeschäften etc. „Man verlange ädt Liebig“

**Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung**  
unter Bethheiligung von Oldenburg und Hannover  
**BREMEN**  
Kaiserl. Marine-Ausstellung — Ausstellung der Hochseefischerel — Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung — Maschinen-Ausstellung Handels-Ausstellung — Gartenbau-Ausstellung.  
Vom 31. Mai bis October 1890.

### Farben aller Art,

trocken und in Del gerieben, streichfertig und schnell trocknend, sämtliche Lacke, Firniß, Terpentin, Siccativ, Bronzen, Maler- u. Tischlerleim, Pinsel etc. etc. halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,**  
Drogen- und Farben-Handlung,  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15. Bant, Oldenburgstr.

### Zu vermieten

z. 1. Juni die bisher von Herrn Kontre-Admiral a. D. Dieterl benutzte Wohnung, eventl. mit Stallung für 1 Pferd und allem Zubehör, Ecke der Göbers- und Viktoriasstraße.  
H. Bormann.

### Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute, zu vermieten.  
Neuestr. 11.

Central-Depot  
in Hamburg, Theodorstr. 9-11.  
Kaufmann  
Garnier  
Preis und  
Rabatt auf  
direct gegen hohen  
Liefer, wo nicht vertretbar.  
Telegraphische Adressen:  
Hamburg, Theodorstr. 9-11.  
Telegraphische Adressen:  
Hamburg, Theodorstr. 9-11.  
Telegraphische Adressen:  
Hamburg, Theodorstr. 9-11.

Empfehle mein vorzügliches  
**helles u. dunkles Lagerbier**  
sowie einfaches und doppeltes  
Braunbier in Gebinden u. Flaschen.  
Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,  
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In  
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.  
Dunkles Lagerbier 30 " 3 "  
Doppel-Braunbier 36 " 3 "  
Braunbier in Gebinden à Lit. 10 Pfg.,  
Doppel-Braunbier " " 15 "

Dampfbrauerei z. weissen Ross,  
Bant.  
**A. Wessel.**

### Bettfedern-Lager

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Garry Anna** in Altona b. Hamburg  
verleiht vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.); gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligt.

Eine herrsch. Wohnung miethfr.  
Dräger, Göterstr. 15.

### Zu vermieten

Im Auftrage habe ich 3 hier belegene  
**Privat- bzw. Geschäftshäuser**  
zu verkaufen.  
Heppens, den 9. Mai 1890.  
**H. P. Harms.**

Das Einfachste, Bequemste, Beste und deshalb Billigste für  
**Rouleaux** und  
Landkarten  
**HAERPTNER'S**  
Selbststange  
Rouleauxstange.  
Prospekte in den meisten Tapezier- und Rouleaux-Geschäften und durch die Fabrik von Carl Härdner, Oberdorf a. N.

### Jeh suche

2 × 12 000 M. und 1 × 6000 M. gegen absolute hypothetische Sicherheit baldmöglichst im Auftrage anzuleihen.  
Schwitters, Bant.

### Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Garry Anna in Altona b. Hamburg  
verleiht vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.); gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligt.

Eine herrsch. Wohnung miethfr.  
Dräger, Göterstr. 15.

## Ca. 8 Duzend garnirte Damen-, Kinder- u. Mädchen-Hüte

verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu 1, 2 bis 5 Mark, reeller Werth das Doppelte, ferner empfehle ich Blumen, Bänder, Federn, Schleier und Schleiertüll, Brautkränze u. Brautschleier, sowie sämtliche Neuheiten für diese Saison.

## Knaben-Hüte

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
Alte Hüte werden z. billigsten Preisen modernisirt.

**Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.**

## C. J. Behrends,

Bismarckstraße 58,  
empfehl

## sämtliche Malerfarben,

trocken und streichfertig in Del gerieben, schnelltrocknenden Firniß, Siccativ, Terpentinöl, alle Arten Lacke, Bronze in verschied. Farben, Bronceinlack, Bernstein-Fußbodensack mit Farbe, sowie eine große Auswahl in Pinseln, Bürsten und sonstigen Malerei-Utensilien in feinsten Waare zu billigt gestellten Preisen.

## H. Kirchner, Schuhmacher,

Bismarckstraße 22,  
empfehl sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach schlagenden Arbeiten bei billigster Preisstellung.

Von den, von allen hervorragenden Proforgängen\* und Autoritäten als vortrefflich anerkannten  
**Liqueuren**  
der Dampf-Deft.  
**C. Ahrens, Rostock,**  
offerirt:

Be nectiner-Liqueur	1/2 1,50, 1/4 1,25	Aquavit, feurig, nicht süß,	3/4 1,20
Chartrouse à la Verte gelb	1/8 1,07, 1/2 1,50	Unkel-Bräuig, Wechl. Bitter	1/2 1,20
do. grün	0,80, 2,75	Seetliqueur ff.	1/2 1,50
(berühmte Liqueure.)		Fogbl liqueur ff.	1,50
Maraschino	3/8 1,75	Zugwer Magenwein gegen	
Aromatische-Pl. ff. Kräuterliq.	1/2 1,50	Magenschwäche	3/4 1,50
Johanniter-Liqueur, Sanit.-Liq.	1,50	Reife-Liqueur in kleinen zier-	
Curacao, f. Holl. Bitter	1,50	lichen Taschenschloßchen	1/8 0,45
Cacao, weig. i. Rahm, vertribut	1,50	<b>H. W. Renken, Bismarckstr.</b>	
Ananas-Apfelsinen-Kaffee crèmes	1,50		

\* Siehe Berl. Tagebl. 636. Tägl. Rundschau 291. Post 351 pro No. 1889. In guten Etunde 14. Klabberadach 1. Allg. Zig. München 71 p. 1890 z. z.

## Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

von  
**C. Raabe, Roonstrasse 16,**  
empfehl und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellos scheidenden und haltbaren  
**Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,**  
sämtl. mit hochfeinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, hoch leinenen Hand- und Halsriefen, sowie modernste und klebsamste Kragen und Manschetten, Nachthemde, Taschentücher, Chemisettes.  
nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 16.**

## Pianos u. Clavierfessel.

Stimmungen sowie Reparaturen werden billigt und kunstgerecht ausgeführt.

**Gustav Schulz,**  
Instrumentenmacher, Roonstraße 6, parterre.

**Goldlack**  
Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.  
Neues, reizendes, hochfeines Parfüm  
à Fl. Mk. 1. 1,25 und 1,50 bei  
**W. S. Neuten, Bismarckstr. 59.**

Ein fein möbl. Zimmer  
ist zu vermieten.  
Noonstraße 84a, 2 Treppen.

Ein Lehrling,  
welcher das Bar-  
bier-Geschäft er-  
lernen will, wird gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

# Königin der Cigaretten

## „El Faro“

unbefritten prächtigste Cigarette, besser wie die meisten anderwärts verlaufenden 6-Pfeiligs-Cigaretten,  
**nur 5 Pf. à Stück,**  
 Mk. 5,00 à 1/10 Kiste.

**Postkoll,** enthaltend 5/10 Kisten in verchied. Farben, werden prompt überall für franko gegen Nachnahme von Mk. 25,00 versandt von

**C. J. Arnoldt**  
 Wilhelmshaven und Belfort.  
**Selbstverschuldete Schwäche**  
 d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechtsleiden heilt sicher n. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Mentzel**, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Kielerstraße 26. Ausw. brieflich.

Zu jeder Zeit  
**lieferbare Särge**  
 hält auf Lager  
**Th. Popken,**  
 Bismarckstr. 34 a.  
 Leichenkleider in großer Auswahl.

Das seit 20 Jahren bestehende  
**gr. Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
 in Ottensen bei Hamburg  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdaunen " 1,50 " " " prima Halbdaunen " 1,80 " " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantiert federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

**Filzhüte**  
 für Herren und Knaben  
 in großer Auswahl  
 zu bekannten sehr billigen Preisen in guten Qualitäten.

**M. Schöffel,**  
 Kürschner,  
 Roonstraße 79. Belfort, Werkstr. 12.

**Visitenkarten**  
 in Buch- und Steindruck  
 werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
**TH. SUESS,**  
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Specialarzt **Berlin, Dr. Meyer**  
 Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.  
 heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

**Glycerin-Gold-Cream-Seife, Vaseline-Gold-Cream-Seife,**  
 mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig à Packt. 3 Stück 50 Pfg. bei **W. S. Nissen,** Bismarckstr. 59.

**Malerarbeiten**  
 werden sauber u. billigt ausgeführt von  
**Wilh. Caspers, Maler,**  
 Marktstraße Nr. 10.  
 Große Auswahl in Tapeten.

Echt Münchener  
**Löwenbräu-Ausschank**  
 bei  
**Robert Wolf, Königsstr.**  
**Metall- und Holzsärgen**  
 halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

# Geschäfts-Eröffnung.

## Gasthof zum Banter Hof

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich seit dem 1. Mai den von mir käuflich erworbenen  
**Gasthof zum Banter Hof**  
 am Marktplatz  
 angetreten habe. Indem ich mein vollständig neu renovirtes Haus mit schönen Logirzimmern und guten Betten dem geehrten hiesigen und auswärtigen reisenden Publikum angelegentlich empfehle, verspreche gleichzeitig reelle und prompte Bedienung zu zivilen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.**  
 NB. Empfehle den geehrten Marktbesuchern meine großen Stallräume zur fleißigen Benutzung.  
 Hochachtungsvoll!  
**H. J. Hemmen, Bant, am Marktplatz.**

**Billigste Bezugsquelle**  
 zum  
**Einkauf von Schuhwaaren**  
 für Herren, Damen und Kinder  
 in allergrößter Auswahl.  
 Weichmacherische und solide Arbeit aus bestem Material zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.  
**W. Levenenz,**  
 Roonstraße 76a.

**Patent angemeldet!**  
**Billigster Torfmullstrenapparat für Klosets.**  
 Einfache Konstruktion ohne jeden Mechanismus, solide Konstruktion, erprobtes, paradieses Funktionieren; ohne Veränderung an den meisten Klosets anzubringen. Bei kleinem Umfange große Fassung von Torfmull. Bequemes Füllen!

Obige von mir angefertigte Apparate, sowie die Herstellung ganzer Klosetanlagen (wobei Pläne und Kostenberechnungen gratis) empfehle den Herren Interessenten angelegentlich unter wiederholtem Hinweis auf die bedeutende Kostenersparniß, welche anderen derartigen Apparaten gegenüber durch die Anwendung meines einfachen, billigen Systems erzielt wird.  
**M. Wegener.**

**Notiz.**  
 Um irrigen Auffassungen entgegen zu treten, erkläre ich hiermit, daß ich in meinem Geschäft nur solche Waaren führe, die sich in Bezug auf Haltbarkeit und Langlebigkeit durchaus bewährt haben und wofür ich die weitgehendste Garantie übernehme. Wenn die Preise trotzdem so billige, so liegt der Grund darin, daß ich durch Vermittlung des **Central-Einkaufs-Comptoirs in Berlin**, welches den Einkauf für ca. 30 gleiche Geschäfte besorgt, alle Vorteile genieße, die ein so massenhafter Einkauf mit sich bringt. Und diese Vorteile meiner werthen Kundschaft voll und ganz zu Gute kommen zu lassen, ist mein fester Grundsatz.  
**Berliner Engros-Lager N. Engel**  
 Roonstraße 92.

**Torfmull-Desinfections-Aborte**  
 D. N. Pat.  
**Otto Poppe,**  
 Kirchberg i. Sachsen.  
 Einzige Konstruktion, welche das Reguliren der Streuungen nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Torfmulls gestattet und Verschwendung des Torfmulls verhindert. Eine Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90 Sitzungen verteilt werden. Größtmögliche Sicherheit für regelmäßiges Funktionieren, auch bei weniger klarem Torf. Erprobt und bewährt in der Werk- und in Tausenden von Anlagen. Elegantes Aussehen, solide Konstruktion, im Rücken sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

**Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77**  
 von  
**C. J. Frankforth**  
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gest. Benutzung.  
**Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**  
 Geendet 1872.

**Gasthof „Z. deutschen Adler“ Sengwarden.**  
 Süßher Garten mit angenehm belegener Regelbahn.  
 Aufmerksame und gute Bedienung.  
**Billige Preise.**  
 Zum Besuch ladet höflichst ein  
**J. Ihnen.**  
 Die Entleerung der Abortgruben besorge zu billigem Preise.  
**G. Albrecht,**  
 Seidmühle.

**Gemüse-Sämereien**  
 beste leimfähige Qualitäten empfiehlt  
**Nich. Lehmann,**  
 Reuthevens und Wint.

**Josty-Bier**  
 empfiehlt  
**H. Ringius.**

Durch alle Postämter zu beziehen:  
**Deutsche Frauen-Zeitung,**  
 erscheint wöchentlich dreimal, verbunden mit

**Illustrirter Moden-Zeitung**  
 (monatlich 2 Nummern und 1 Schnittmuster-Beilage). Fernere Beilagen: Jeden Monat eine elegant ausgestattete Kunstbeilage und in jedem Vierteljahr 1 Bogen Kochbuch in Buchform, so daß jede Abonnentin nach und nach ein vorzügliches Kochbuch erhält.  
 Die „Deutsche Frauen-Zeitung“, deren Abonnement jeder Familie sehr zu empfehlen ist, ist heute bereits die größte, reichhaltigste und billigste aller Frauen-Zeitungen der Gegenwart und hat infolge dessen schon nach erst zweijährigem Bestehen über 20 000 Abonnenten.  
 Preis pro Vierteljahr frei ins Haus 1,75 Mk. Alle erschienenen Nummern sind noch vorrätig und werden — soweit der Vorrath reicht — gratis und franco nachgeliefert.  
 Bestellungen nehmen die Postanstalten, auf Wunsch auch für die Monate Mai und Juni zum Preise von Mk. 1,30, entgegen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u. Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
 Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Empfehle  
**große Auswahl Sonnen- u. Regenschirme**  
 und  
**Spazierstöcke.**  
**Wilh. Eggen,**  
 Bismarckstraße 25, a. Part.

**Patent-Malzbrot,**  
 in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
 à Stück 20 u. 40 Pfg.,  
 empfiehlt  
**W. Karsten,**  
 Bäcker-Meister  
 Roonstraße

**Überhanden**  
 à Mark 3,50, 4, 4,50 und 5, — Mk.  
 unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einfache sein Verren vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handriemen nach Weinen.  
**Kragen und Manschetten**  
 in den neuesten Facons,  
**Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.**  
 Probeabend liefern vorher.  
**Louis Possiel,**  
 Roonstraße 84.  
 Reparaturen gut und billig.

**Tapeten!**  
**Naturtapeten** von 10 Pfg. an,  
**Glanztapeten** " 20 " "  
**Goldtapeten** " 20 " "  
 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin frei.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Gedarnte Gemüse**  
 als:  
 Steckrüben à 1 Pfund Mk. 0,50  
 Mohrrüben " " " 0,50  
 Weisskohl " " " 0,50  
 Schnittbohnen " " " 1,00  
 Wirsingkohl " " " 0,80  
 Grünkohl " " " 0,80  
 Rothkohl " " " 0,80  
 Alles in vorzüglicher frischer Waare, ferner

**Sauerkohl,**  
 à 1 Pfund 6 Pfg.,  
**eingem. Schnittbohnen,**  
 à 1 Pfund 10 Pfg.  
 Hochachtungsvoll  
**J. Roeske.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Rückgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

# Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedenen Stärken stets vorrätig.

**Extraaufertigung**  
 nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.  
**F. Büttner,**  
 Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.  
 Roonstraße Nr. 96.

**Reparaturen**  
 werden sofort prompt u. billig ausgeführt.  
**Einkauf & Umtausch**  
 von altem Gold & Silber.

**Gust. Schowe,**  
 Osnabrück,  
 vis à vis dem Bremer Bahnhofe  
 empfiehlt seinen  
**Gasthof**  
**zur Stadt Bremen**  
 besonders den durchreisend. Marinern bestens.  
 Gute Logis und Speisen. Billige Preise.

**Preisermäßigung.**  
 (Sonnwäsche):  
 Stehkragen 25 Pfg., Umgelegt 48 Pfg.,  
 5 Pfd. Vorbemden 65 Pfg.,  
 Manschetten 65 Pfg.  
**Unterwäsche:**  
 Stehkragen 35 Pfg., Umgelegt 45 Pfg.,  
 45 Pfg., Vorbemden 65 Pfg.,  
 Manschetten 75 Pfg.  
**Berliner Engros-Lager.**  
**N. Engel,**  
 Roonstraße Nr. 92.  
 Mein gut assortirtes

**Cigarrenlager,**  
 ganz besonders in schönen Mittelsorten von 5-8 Pfg., empfehle.  
 Hochachtungsvoll  
**J. Roeske,**  
 Königsstraße.

## Sonnenschirme

empfehle ich in größter Auswahl von den einfachsten bis den feinsten, in **Seiden-Atlas** von 2,40 an, in **Seiden-Damast** von 3,50 an.

### Regenschirme

von gutem Croise 1,20, 1,50 Mk., von Wollfatin 2,25 Mk., von Gloria-Seide 2,75 Mk.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,**  
Roonstraße 92.

**Katholischer Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.**

Am Sonntag, 18. Mai, Abends 8 Uhr,  
im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“,

## Vereins-Vergnügen.

**Programm.**

1. Zobel a. D.  
Lustspiel in 3 Akten v. Overlipp.
2. Terzett: „Ein deutsches Kleeblatt“.

## BAL.

Eintrittskarten à 50 Pf. Theater, und 1 Mk. für Theater und Ball sind bei den Vereinsmitgliedern und im Gesellenhause zu haben.

**Der Vorstand.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**

Heute Sonntag:  
in meinem bedeutend vergrößerten Saale:

## Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

**H. T. Kuper.**

**H. Lüschen, Bismarckstr. 17,**

empfehle ich in großer Auswahl zu billigen Preisen:

garnirte u. ungarirte

## Damen- u. Kinderhüte,

Bänder, Blumen, Federn,  
Spitzen, Rüschen, Hauben, Brautkränze und  
Brautschleier etc.

**Schützenhof Bant.**

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

**P. Rotermund.**

**Reichlicher Geldverdienst**

wird Jedermann, der seine freie Zeit benutzen will, geboten. Anfragen unter **K. 9629** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

## Bier!

Exhl. v. Läger'sches	16 Hl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Bierel. Champ.-Bl. a	" "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
„ Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	a "	0,50

**Sarzer Sauerbrunnen**  
(Theresienhöfer)

**u. Selterwasser**

empfehle

**G. A. Pilling,**  
Friedrichstraße 4.

Zu vermieten

der von Herrn Kaufmann **Bühmann** bewohnt

## Laden,

mit Wohnung und Zubehör,  
desgl. eine herrschaftliche

## erste Etagenwohnung

auf sofort Wallstraße 24.

**A. Borrmann.**

**CACAO SOLUBLE**

## Suchard

LEICHT-LOSliches CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille — Welt-**  
**ausstellung Paris 1889.**  
Niederlage bei **Gebr. Dirs.**

## Prima Kirschen

mit Zucker eingedocht offerirt pr. Ctr.  
Mk. 30,— bei größeren Posten billiger.

**J. Bruns, Conserven-Fabrik,**  
Oldenburg i. Gr.

**Das Pfandleih-Geschäft**

von

**J. H. Paulsen in Bant,**  
verf. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche,  
empfehle ich zur Annahme von  
Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren  
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-  
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen  
Gegenständen aller Art.

Kaufe

## Pferde zum Schlachten

Fr. Tschyl, Bismarckstraße 5a.

**Gasthof zum Mühlengarten**

## Kopperhörn.

Heute Sonntag:

# Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,  
wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

**D. Winter Dwe.**

**Germania-Halle.**

Heute Sonntag:

## Große öffentliche Tanzmusik.



## Ausverkauf.

Wichtig für Hausfrauen.

Unzugänglich von Roonstraße 16 nach Roonstraße 74 stelle ich mein Waaren-Lager zum Ausverkauf und verkaufe, da die Sachen auf dem Transport leiden, sämtliche Artikel, als Vielesfelder und Hannoverisches Hausmacher-Leinen und Tischtücher, Hemdentuche, Chiffon, Handtücher, Inlette zu Betten, Mouleauxstoffe, in crem und weiß, Gardinen abgepaßt u. im Stück, Congrestoff zu Gardinen, Steppdecken, Damen- und Herrenleibwäsche, Oberhemde, Vorhemde, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Unterröcke in weiß und farbig, Handschuhe, Flanel, aufgezeichnete und ausgestickte Sachen, Wollgarn in besten Farben und Qualitäten, Unterzeuge, Taschentücher u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen.

Mein Ausverkauf dauert nur 14 Tage, daher wolle keine Dame zögern, sich diese Vortheile, die mein Ausverkauf bietet, wirklich gute Sachen billig zu kaufen, zu Nutzen zu machen.

Roonstr. 16. **C. Raabe, Roonstr. 16.**  
Weißwaaren-, Wäsche- u. Aussternergeschäft.

**Hotel zum „Banter Schlüssel“.**

Heute Sonntag:

## Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Regt. Seebataillons.

Entree 20 Pf., wofür Getränke.

**J. J. Janssen.**

## MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen** sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen** werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

<b>GOETHE</b> (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.	<b>HERZOG</b> Umschl. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.	<b>ALBION</b> ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.	<b>WAGNER</b> Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.	<b>LINCOLN B</b> Umschl. 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.	<b>COSTALIA</b> conisch geschn. Krag. ausserord. schön u. bequem u. Halse sitz. Umschl. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.	<b>SCHILLER</b> (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.	<b>FRANKLIN</b> 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.
---	--	--	--	---	---	---	---

**Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen in**  
Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller, Buchbinder, C. Siefken,**  
Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, **H. Scherff,** Roonstr. 90, **Heinrich**  
**Hitzegrad, N. Müller,** Oldenburgerstr. 17a, **N. Engel,**  
oder direkt vom  
Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

## Turnschuhe,

in allen Sorten wieder große Auswahl.  
**W. Dierichs, Göterstr. 9.**

## Stiefel & Schuhe

in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen.  
**W. Dierichs, Göterstr. 9.**

Sämtliche Artikel zur

## Herren- u. Damen-

## Schneiderei

empfehle ich zu folgenden  
Engros-Preisen:

**Gaillencöper-Futter** Meter 40 Pf.  
**Rockfutter** Ia. Qualität Meter 30 Pf.  
**Futtergaze** Meter 18 Pf.  
**Aermelfutter** Meter 26 Pf.  
**Gaillencöper** Dhd. 10 Pf.  
**Rockreife** Dhd. 25 Pf., alle Längen.  
4 Rollen à 5 Mtr. **Knopfloch-**  
**seide** 10 Pf.  
**Lamafelle** 6 Mtr. Stück 15 Pf.  
**Wäsche** Dode 5 Pf.

Sämtliche

## Besatz-Artikel

in größter Auswahl.

**Soutache-Garnituren** v. 90 Pf.  
**Schwarze Noiree-Seide** Mtr. 2,25, **Atlas** in allen Farben Met. 1,40 und 75 Pf., **Seiden-Plüsch** in guter Qualit. 1,35 u. 1,80, **farbigen ächten Sammet** Meter 2,00, **Soutache-Besätze** meterweise in größter Auswahl.

**Wattirleinen** Met. 40 Pf.  
**Zanella** Met. 1,75.  
**Gefreiftes Aermelfutter** Met. 60 Pf.  
**Gelbes Taschensfutter** schwerste Qual. Met. 65 Pf.  
**Seid. Rockborden** in großer Auswahl von 10 Pf. an.  
**Acht franz. Maschinenseide** Rolle von 350—450 Yds. 50 Pf.  
Größte Auswahl in **Herren-Rock- und Westen-Knöpfen**

## Berliner

## Engros-Lager

**N. Engel,**  
Roonstrasse 92.

Bewährt mit Erfolg!



Wer im Interesse seiner **Gesundheit** und zur **Wagertkräftigung** einen Liqueur genießt, der gewöhne sich regelmäßig, vor oder nach Tisch, Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- und Biergenusse, an den vorzüglichsten Bitter-Liqueur gen.

**L'Estomac**  
von Dr. med. Schrombogens **halb und halb** mit **Cognac** oder **Pfeffermünz** vermischt, wirkt derartig vorzüglich.

18 Medaillen. **L'Estomac** vorzüglich.

Zu haben bei Herren **Gebr. Dirs., Gebr. Wende, Ludw. Janssen, Robert Wolff,** Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

**Er. Helmholz**

Raten **HANNOVER** gebrauchte Instrumente

Zahlung 10 Jahre in jeder

Kostenlos 10 Jahre Garantie in jeder

Probieren Sie Braunschweiger

Pianino-Fabrik

## Vaselin-Theerseife

von **Carl John & Co.,** Berlin N und Köln a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge u selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pf.

**Carl Barthausen,**  
Roonstraße 75 b.